



DORFZYTIG WARTH-WININGE
mit offiziellen Mitteilungen der Gemeinde



Wasser verwirbeln mit Murmeln Seite 14



Nächster Halt Luzern Seite 22

Die rote Powerfrucht Seite 34



Stieger Gartenbau

Neuanlagen
Schwimmweiher
Unterhalt & Pflege

Dorfstrasse 40

8532 Warth

052 747 21 21

www.stieger-ag.ch

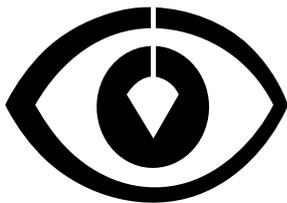


SYSTEM KÄLTE AG

Klima Kälte Wärmetechnik

Vogelhalde 16 • CH-8532 Warth • systemkaelte.ch

Hotline +41 52 740 02 77



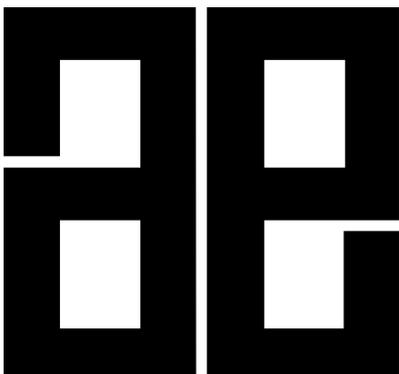
TSCHANEN

baut Ihre Visionen

Tschanen AG Müllheim | Hans Wild AG Weiningen | www.tschanengruppe.ch

- Neu- und Umbau
- Sanierung / Renovation
- Landwirtschaftsbau
- Ingenieurtiefbau
- Allgemeiner Tiefbau
- Erschliessung
- Bauservice / Kundenarbeiten
- Bauberatungen

max aeschbacher AG



Ihr Schreiner für

Küche
Bad und
Fensterbau

8532 Weiningen
aeschbacher-ag.ch



«Mache dich auf, werde licht»

Jesaja 60,1



Liebe Leserinnen und Leser

Ein Morgen in der ersten Woche nach den Herbstferien. Ich sitze im Büro am Schreibtisch, neben mir steht die Sekretärin, wir besprechen kurz etwas. Unsere Blicke sind auf den Computerbildschirm gerichtet. Da klopft es plötzlich an die Glasscheibe der Sitzplatztüre. Wir drehen uns um und schauen, wer da vom Garten her zu uns will und so deutlich vernehmbar klopft. Unser Erstaunen hätte nicht grösser sein können, als wir sehen, wer da vor der Türe zu uns hereinschaut. Da sitzt ein Eichhörnchen in aufrechter Position und klopft gleich ein weiteres Mal. Das gibt's doch nicht!

Was hat dies zu bedeuten, schießt es mir durch den Kopf. Behutsam öffne ich die Türe, einen kleinen Moment noch verharret das Tierchen recht entspannt, wie es scheint, dann hüpfert es mit nicht sonderlich schnellen Sprüngen über den Rasen davon in die Büsche. Wir können es kaum glauben, was da eben vor unseren Augen passiert ist. Wirklich wundersam, denke ich, schön, dass es solche Überraschungen gibt, einfach unvergesslich, besonders.

Warum erzähle ich Ihnen diese Geschichte? Mir ist das klopfende Eichhörnchen zu einem Gleichnis für die Advents- und Weihnachtszeit geworden. Man kann sich in diesen Tagen ja viel kaufen, wünschen, ausprobieren. Überall wird man daran erinnert, dass einem das Wesentliche, um in diesen Tagen glücklich zu sein, noch fehlt: die besondere Schokolade, der besondere Wein, das

besondere Parfum, usw. In den weihnächtlich geschmückten Warenhäusern unserer Städte liegt alles bereit. Auch die Online-Shops haben alle Hände voll zu tun und sorgen dafür, dass der Post, etc. die Arbeit mit den Paketen nicht ausgeht. Und die Weihnachtsmärkte mit ihrem üppigen Angebot und den feinen Düften locken so manchen auf die Strasse. Doch der Moment, wo das Besondere geschieht, sodass man zum Staunen gelangt und es nie mehr vergisst, dieser Moment lässt sich trotz der unendlichen Fülle an Angeboten nicht kaufen. Er ist nicht machbar. Das Besondere geschieht einfach, ist etwas Geschenkt. Wie wäre es, wenn wir inmitten des weihnächtlichen Trubels, der für viele reine Geschäftemacherei ist – was gewiss wahr ist –, Ausschau halten würden nach dem Besonderen und dem Tiefsinnigen dieser Tage?

Die Adventszeit steht in ihrer ursprünglichen, christlichen Bedeutung genau für dies, für dieses Ausschauhalten nach dem angekündigten Gottessohn. Wo wird er geboren? Wie wird er sein? Im Kern von Weihnachten steht nicht das «grosse Essen und Schenken». Sondern das Überraschende, das Ungeahnte, das Unerwartete: die Geburt von Jesus im Stall von Bethlehem, der Gottessohn, der in eine einfache Futterkrippe eingebettet wird. Weihnachten erinnert daran, dass Gott wie unsereiner wird, Mensch wird. Und die Weihnachtsfreude steht für dieses Staunen über diesen wundersamen Weg, den Gott gewählt hat, um uns Men-

schen zu erlösen und zu befreien für ein Leben in Frieden und Nächstenliebe.

Wenn es heisst, «Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!» Jesaja 60,1, dann ist dies nicht menschliches Wort, das sich hier einen Befehl anmass. Es ist das göttliche Wort, das an uns ergeht. Wie wäre es, wenn wir uns aufmachen würden, in der diesjährigen Advents- und Weihnachtszeit den Kern von Weihnachten für uns persönlich wieder neu zu entdecken? Das Besondere dieser Botschaft von Weihnachten zu suchen – im Gespräch mit Menschen, im Wahrnehmen, was am Rand unserer Konsumgesellschaft geschieht, im Hören auf die Geschichten, die Menschen erzählen, die vom Leben geformt und gezeichnet sind, im stillen Sinnieren über der Bibel.

Gewiss passiert es Ihnen, dass Ihnen in diesen Tagen ein «göttliches Anklopfen» geschenkt wird, völlig unerwartet, völlig wundersam. Halten Sie nach diesem besonderen Moment Ausschau. Er wird kommen und unvergesslich sein, weil Gott Sie einlädt, «sich aufzumachen»! ■

Pfarrer Philipp Hendriksen



Mitteilungen aus dem Gemeinderat

1. Baubewilligungen

| Parz.-Nr. | Bauherr | Adresse | Bauvorhaben |
|-----------|---|----------------------------------|---|
| 404 | PN Hausbau GmbH | Ruchhalde 19, Warth | Neubau Einfamilienhaus |
| 1086 | Albert Germann | Dorfstrasse 24, Weiningen | Einbau 3.5 Zimmer-Wohnung über Werkstatt |
| 662 | Thomas Edwin Stäheli | Dorfstrasse 26, Weiningen | Neubau Kragarmregal, verkleidet als Sicht- und Lärmschutz |
| 280 | ESPA Frauenfeld AG | Cholplatz, Warth-Weiningen | Abbruch Schopf |
| 92 | Daniela und Heinz Bleisch | Im Aspi 14, Warth | Neubau Einfamilienhaus |
| 1083 | Martin Wasserfallen | Nergeten 3, Warth | Sanierung Wohnhaus und Ausbau Schopf |
| 861 | Generationengemeinschaft Heinrich und Thomas Tanner | Geisselstrasse 4a, Weiningen | Bau Ökonomiegebäude für Geflügelmast |
| 653 | Jörg Schiffmann | Dorfstrasse 12, Weiningen | Anbau Garagen |
| 521 | HASTAG (Zürich) AG | Hintere Rüti, Warth-Weiningen | Verlängerung zur Auffüllung und Rekultivierung der Grube «Hintere Rüti» |
| 357 | Anita und Ralph Bürki | Vogelhalde 3, Warth | Neubau Einfamilienhaus |
| 1086 | Albert Germann | Dorfstrasse 27, Weiningen | Neubau Mehrfamilienhaus |
| 631 | Michael Pech | Sporrengasse 2, Weiningen | Bau Spielhaus |
| 700 | Simon Hasler | Weingartenstrasse 11b, Weiningen | Anbau Windfang |
| 820 | Albert Lüthi | Im Rohr 23, Warth | Nachträgliche Änderung der Stützmauer |

2. Gemeinderatssitzungen

Der Gemeinderat hat die Daten für die Gemeinderatssitzungen 2017 festgelegt. Die Rechnungsgemeindeversammlung findet voraussichtlich am Freitag, 16. Juni 2017 statt.

3. Verkehrsanordnung und Signalisation Waldstrasse

Aufgrund der Berichterstattung des Ingenieurbüros ilu AG, Uster, kann bei der zur Waldstrasse unmittelbar südlich angrenzenden, steilen Böschung, an der offenbar schon Rutschungen aufgetreten sind, eine Gefährdung nicht ausgeschlossen werden. Die Fachspezialisten des Ingenieurbüros ilu AG empfehlen deshalb, auf der Waldstrasse, Parz.-Nr. 314, Warth-Weiningen, eine generelle Gewichtsbeschränkung auf 5 t anzuordnen. Der Rat beantragt beim Tiefbauamt des Kantons Thurgau eine entsprechende Bewilligung.

4. Amt für Umwelt – Sicherung Uferlinie

Die einzelnen Hochwasser und die mittleren bis höheren Abflüsse in der Thur haben bewirkt, dass sich der Fluss-

abschnitt Rohrer- bis Uesslingerbrücke dynamisch entwickelt. Da das rechte Ufer auf Höhe Biberäuli seit Januar 2015 um rund 30 m seitlich erodierte und das angrenzende Land somit gefährdet ist, startete das Amt für Umwelt des Kantons Thurgau im Frühjahr 2016 das Projekt «Ufersicherung Biberäuli». Die Arbeiten wurden im Juli 2016 von der Firma Geiges AG, Warth, ausgeführt. Die Baukosten betragen ca. CHF 100'000.-. Die Gemeinde Warth-Weiningen hat sich mit 10% an den Kosten zu beteiligen.

5. Jagdreviere 2018 - 2026

Die Jagd- und Fischereiverwaltung bereitet die Verpachtung der Jagdreviere 2018 – 2026 vor. Die Gemeinden konnten Änderungsbegehren für eine Grenzberichtigung bis 17. Oktober 2016 einreichen. Nach Rücksprache mit der Jagdgesellschaft Warth-Weiningen beschloss der Gemeinderat, auf eine Grenzberichtigung zu verzichten.

6. Erstellung neuer Containerplätze in Warth

Im Jahr 2017 werden die nachstehenden drei Containerplätze im Dorfteil

Warth erstellt:

- Quartier Breite
- Gemeindehaus
- Feuerwehrhaus

Die Standorte wurden von Seiten der KVA Thurgau als in Ordnung und gut befunden. Mit der Erstellung wird die Markus Stieger AG, Warth, beauftragt.

7. KVA – Entsorgung von Kleinsperrgutabfällen – Künftige Entwicklung

Die KVA Thurgau teilt mit, dass bis Ende dieses Jahres rund 300 Unterflur- und Halbunterflur-Container im Einzugsgebiet der KVA Thurgau zur Verfügung stehen sollen. Dadurch wird es notwendig, die Entsorgungsmöglichkeit von Kleinsperrgutabfällen umzugestalten. Bis anhin wurden diese Abfälle an den offenen Sammelplätzen in den Gemeinden bereitgestellt und durch den Kehrichtsammeldienst entsorgt. Die Möglichkeit, diese Abfälle an den offenen Sammelplätzen in den Gemeinden bereitzustellen, entfällt, weil das für die Unterflurcontainer eingesetzte Sammelfahrzeug nicht in der Lage ist, offene Kleinsperrgutabfälle und/oder Kehrichtsäcke lose einzusammeln. Bis zur Aufhebung der offenen

Sammelplätze bleibt die Möglichkeit der Bereitstellung an diesen Sammelplätzen bestehen. Wenn diese aufgehoben werden, können die Kleinsperrgutabfälle in ein Regionales Annahmезentrum der KVA Thurgau oder in einem der Recycling- und Entsorgungsunternehmen angeliefert werden. Es ist auch möglich, das Kleinsperrgut gegen Gebühr abholen zu lassen. Die Sperrgutmarke wird eingestellt, wenn mehr als die Hälfte der Sammelstellen aufgehoben worden sind. Es wird eine Übergangsfrist von einem Jahr geben.

8. Feuerwehrzweckverband Thur-Seebach

Am 23. Mai war der Feuerwehrzweckverband Thur-Seebach zwei Stunden wegen einer Ölspur in Nussbäumen im Einsatz.

Der Feuerwehrzweckverband Thur-Seebach war am 25. Juni eine Stunde im Einsatz, um technische Hilfestellung in Nussbäumen zu leisten, da ein Sammelbehälter die Strasse und das Feld überflutete.

Wegen des Thur-Hochwassers leistete der Feuerwehrzweckverband Thur-Seebach am 05. und 06. August 2016 23 Stunden Einsatz.

9. Asylwesen

Gemäss kantonalem Verteilschlüssel hat die Gemeinde Warth-Weiningen vier Personen des Asylrechts aufzunehmen. Der Stand per 30.06.2016 zeigt, dass vier Personen des Asylrechts in der Gemeinde Wohnsitz haben.

10. Stiftung Faszination BMX – BMX Bike Park in Weinfeldern

Am 09. Juni 2016 hat die Stiftung Faszination BMX um einen einmaligen Unterstützungsbeitrag an den BMX Bike Park in Weinfeldern ersucht. Die Gemeinde Warth-Weiningen hat einen einmaligen Beitrag von CHF 247.60, entspricht 20 Rp./Einwohner, an die Erstellung des BMX Bike Parks in Weinfeldern geleistet.

11. Altkleidersammlung – Verwendung der Entschädigung

Aus der Altkleidersammlung hat die Tell-Tex GmbH insgesamt CHF 946.80 überwiesen. Gemäss Vereinbarung muss der Erlös einer gemeinnützigen Institution der Gemeinde zufließen. Der Erlös

Impressum räblus Nummer 89

Herausgeber Redaktionsteam räblus:

Christine Luley / Vorsitz
Jürg Bender
Werner Bosshart
Franziska Fahrni-Kamnik
Marianne Katheder
Alfons Lenz
Simon Fahrni / Inserate

Redaktion

Christine Luley
Tel 052 747 17 32
raebalus-redaktion@warth-weiningen.ch

Titelbild

Daniela Strasser
Hagebutten

Inserate

Simon Fahrni
Tel 052 720 79 73
raebalus-inserate@warth-weiningen.ch

Auflage

720 Ex., erscheint vierteljährlich

Layout

typografie metzger gmbh
St. Gallerstrasse 18, 8500 Frauenfeld

Druck

Genius Media AG
Zürcherstrasse 180, 8500 Frauenfeld

räblus Online Ausgabe
www.warth-weiningen.ch

Nächster Redaktionsschluss

Samstag, 28. Januar 2017

Liebe Leserinnen und Leser

Sie erhalten die räblus frei Haus.
Nicht zuletzt dank unseren Inserenten.

Bitte berücksichtigen Sie diese Unternehmen bei Ihren nächsten Einkäufen.

Wechsel in der räblus



Adieu

Die räblus muss ab Januar 2017 ohne Marianne Katheder auskommen. Die engagierte Schreiberin hat sich während 10 Jahren aktiv für unsere Dorfzeitung engagiert. Das Team bedankt sich herzlich für ihren vorbildlichen Einsatz und wünscht ihr alles Gute.

Willkommen

Neu verstärkt Jürg Bender aus Warth das Redaktionsteam. (Siehe Bericht auf Seite 18)



Nachwuchs gesucht

Um noch näher bei unseren Lesern und Leserinnen zu sein, suchen wir weiterhin Verstärkung. Gerne auch jüngere Leute, um besser heraus zu spüren, was sie beschäftigt und interessiert.

Wenn Sie Interesse haben, Beiträge zu schreiben oder im Team direkt mitzuarbeiten, melden Sie sich doch.

Wir freuen uns auf ein Echo.

Für das räblus Team
Christine Luley

aus der Kleider- und Schuhsammlung aus der Zeit vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016 wurde dem Männerchor Warth-Weiningen für die musikalische Unterhaltung unserer älteren Einwohnerinnen und Einwohner und den Verantwortlichen für das «Repair Café» überwiesen.

12. Leistungsvereinbarung mit der Kindertagesstätte Zauberwald, Frauenfeld

Wie bereits mit der Kindertagesstätte Pustebblume im Jahr 2007 und der Kindertagesstätte Bärenhöhle im Jahr 2013, wird mit der Kindertagesstätte Zauberwald, Rheinstrasse 51, Frauenfeld, eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen.

13. Departement für Finanzen und Soziales – Entscheid Beitrag an den Finanzausgleich

Das Departement für Finanzen und Soziales des Kantons Thurgau hat den Entscheid betreffend Gemeindebeitrag an den Finanzausgleich der Politischen Gemeinde Warth-Weiningen für das Jahr 2016 zugestellt. Beiträge an den Finanzausgleich leisten Gemeinden mit überdurchschnittlicher Steuerkraft. Die Gemeinde Warth-Weiningen hat einen Beitrag von CHF 277'766.- (Budget 2016: CHF 260'000.00 / Vorjahr: CHF 251'383.00) an das Departement für Finanzen und Soziales zu entrichten.

14. Gemeindebeiträge an die Räblus

Der jährliche Gemeindebeitrag für das Erstellen der Dorfzeitung Räblus wird ab dem Jahr 2017 auf CHF 12'500.- erhöht. Für das Jahr 2016 wird ein zusätzlicher Betrag von CHF 300.- vergütet.

15. Kantonales Laboratorium – Trinkwasseranalyse vom 05. Juli 2016

Am 05. Juli 2016 erfolgte ein Selbstkontrollauftrag (Trinkwasser) bei diversen Wasserquellen in Warth-Weiningen. Alle Proben entsprachen den lebensmittelrechtlichen Anforderungen.

16. Verabschiedung Stromtarife 2017

Der Strompreis für den Bezug elektrischer Energie setzt sich aus dem Energiepreis, der Netznutzung sowie den nationalen Abgaben (Systemdienstleistung und kostendeckende Einspeisevergütung KEV) zusammen. Zusätzlich wurde beim Energiepreis durch den Ge-

meinderat beschlossen, den Zuschlag für Schweizer Grosswasserkraft zu beziehen (0.11 Rp./kWh).

Bei den Systemdienstleistungen (SDL) ergibt sich eine Reduktion um 0.05 Rp./kWh auf neu 0.40 Rp./kWh. Dagegen hat sich der Beitrag für die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) um 0.2 Rp./kWh auf 1.5 Rp./kWh erhöht. Die Ansätze für die Netznutzung sind unverändert geblieben.

17. Gestaltungsplan Schuelwis

Mit Entscheid Nr. 43 vom 22. August 2016 hat das Departement für Bau und Umwelt des Kantons Thurgau den Gestaltungsplan Schuelwis nicht genehmigt. Der Gestaltungsplan Schuelwis hat insbesondere wegen der mangelnden Einpassung in die bauliche und landschaftliche Umgebung und der unzulässigen Bedrängung des Schutzobjektes die Grundanforderungen nach § 23 PBG nicht erfüllt.

Der Gemeinderat hat gegen den Entscheid Rekurs beim Verwaltungsgericht wegen Nichtgenehmigung des Gestaltungsplans eingereicht.

18. Kantonaler Richtplan

Der kantonale Richtplan wurde in allen Politischen Gemeinden so aufgelegt, dass ihn jedermann bis 2. September 2016 einsehen konnte. Stellungnahmen der Gemeinden konnten bis zum 30. September 2016 abgegeben werden. Der Gemeinderat Warth-Weiningen hat die ausführliche Stellungnahme beim Amt für Raumentwicklung des Kantons Thurgau eingereicht.

19. Umlegung der Hochspannungsleitung zwischen den Transformationsstationen Warth und Weiningen

Die EKT Energie AG, Arbon, ist gezwungen, im Zusammenhang mit der Sanierung der ehemaligen Abfalldeponie im Kiesgrubenareal auf der Parzelle der Espa Frauenfeld AG, das 17 kV-Kabel zwischen den Transformatorenstationen Warth und Weiningen umzulagern. Der Gemeinderat hat das Gesuch gutgeheissen.

20. Zusammenarbeitsvertrag Zivilschutz

Da aufgrund der kantonalen Bestimmungen die Zivilschutzregionen auf neu

drei reduziert worden sind und deshalb auch neue vertragliche Bestimmungen notwendig sind, wird ein Zusammenarbeitsvertrag in der Zivilschutzregion des Bezirks Frauenfeld abgeschlossen. ■

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung über die Feiertage und den Jahreswechsel

Die Büros der Gemeindeverwaltung bleiben ab Freitag, 23. Dezember 2016, 11.30 Uhr, bis Dienstag, 3. Januar 2017, 08.00 Uhr, geschlossen.

In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an den Gemeindepräsidenten, Telefon 079 690 63 91.

Das Personal der Gemeindeverwaltung wünscht allen schöne Festtage, einen guten Rutsch ins Neue Jahr und freut sich, Sie im 2017 wieder zu bedienen. ■

Voranzeige

Der Neujahrsapéro findet am **Montag, 2. Januar 2017, 17.00 Uhr** beim Begegnungsplatz statt.

Reservieren Sie sich dieses Datum bereits heute.

Gemeinderat Warth-Weiningen ■

Voranzeige

Die Budget-Gemeindeversammlung ist auf **Donnerstag, 12. Januar 2017**, angesetzt worden.

Sie werden zu diesem Anlass separat eingeladen. Reservieren Sie sich dieses Datum bereits heute.

Gemeinderat Warth-Weiningen ■

Krankenkassen Prämienverbilligung 2016

Auch dieses Jahr wurde im Frühjahr den bezugsberechtigten Personen Antragsformulare für die Krankenkassen-Prämienverbilligung 2016 zugestellt.

Der Anspruch auf Prämienverbilligung 2016 aufgrund der vorjährigen pro-

visorischen Steuerveranlagung verfällt am 31. Dezember 2016. Wenn das Formular nicht fristgerecht eingereicht wird, kann keine Neubemessung aufgrund der Schlussrechnung mehr verlangt werden

■

Reduzierter Winterdienst im Gemeindegebiet Warth-Weiningen

Die Winterdienstverantwortlichen der Politischen Gemeinde Warth-Weiningen haben sich gut vorbereitet, um die Strassen und Gehwege im Gemeindegebiet auch im kommenden Winter nach bestem Wissen und Gewissen von Schnee und Eis zu befreien.

Die Räumung der Gemeindestrassen fällt in die Zuständigkeit der Gemeindeangestellten oder Personen, die im Auftrag der Politischen Gemeinde den Winterdienst durchführen. Für den Winterdienst auf und neben den Staats-/Kantonsstrassen ist das Personal des kantonalen Tiefbauamtes zuständig.

Mit dem reduzierten Winterdienst ohne generelle Schwarzräumung wurden gute Erfahrungen gemacht. Deshalb wird auf einem Grossteil der Gemeindestrassen und Gehwegen nur bei starker Eisglätte, Gefährdung der Verkehrssicherheit und erhöhter Unfallgefahr Salz gestreut. Diese Massnahmen tragen unter anderem dazu bei, die Schadstoffbelastung der Gewässer zu reduzieren.

Wir weisen Sie als Benutzer des Verkehrsnetzes darauf hin, dass bei einem reduzierten Winterdienst nicht davon ausgegangen werden kann, dass die Gemeindestrassen, Trottoirs und Wege stets frei von Schnee oder Eisglätte sind. Aus diesem Grund ersuchen wir Sie, Ihre Fahrweise und das Verhalten auf den Strassen und Wegen sowie die Ausrüstung den winterlichen Verhältnissen anzupassen.

Strassen mit öffentlichem Verkehr und/oder mit gefährlichen Steigungen sowie ausgesprochenen Gefahrenstellen sind vom reduzierten Winterdienst ausgenommen und werden prioritär geräumt und auch gesalzen.

Die Schneeräumung findet hauptsächlich in den frühen Morgenstunden statt. Betreffend des Lärms und der Tatsache, dass nicht alle Strassen gleichzeitig geräumt werden können, bitten wir Sie um Verständnis.

Räumen von Haus- und Garagenzufahrten

Die Schneeräumung privater Haus- und Garagenzufahrten sowie von Privatstrassen- und Wegen ist Sache des jeweiligen Grundeigentümers oder Mieters des entsprechenden Objektes. Das Winterdienstpersonal der Politischen Gemeinde kann für «private Räumungen» nicht beansprucht werden.

Wir machen Sie zudem darauf aufmerksam, dass die Ablagerung von weggeräumtem Schnee auf öffentlichem Grund sowie die Beseitigung via Strassenschächte, Kanäle und/oder öffentliche Gewässer strengstens untersagt ist.

■

Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an das Winterdienstteam:

Gemeindekanzlei / Gemeinderat
Tiefbau, B. Keller
052 747 10 90

Strassenmeister P. Nobs
052 747 20 69

Wir hoffen auf einen guten und unfallfreien Winter 2016/2017 und freuen uns auf die anstehenden Aufgaben.

Das Winterdienst-Team



Hubert Rindler in Aktion

Änderung des Kehrrichtabfuhrtages ab 1. Januar 2017

Sammeltag:
neu jeweils am Mittwoch
(bisher am Donnerstag)

Transportunternehmen:
neu Hugelshofer, Frauenfeld
(bisher Vetter, Lommis)



Flotte Bienen, tolle Hechte

Erstaunliche Fortpflanzungs-
strategien im Tierreich

Sonderausstellung bis 26. März 2017
Di-Sa 14-17 Uhr / So 12-17 Uhr
Naturmuseum Thurgau
Freie Strasse 24 / Frauenfeld
www.naturmuseum.tg.ch

Thurgau

schiffmann transport AG 8532 weiningen
Kippertransporte Muldenservice Entsorgungen

Tel. 052 747 24 44 Fax 052 747 24 45 Mob. 079 343 83 83



REGIONAL.

Hier ist unser Zuhause, hier sind wir verwurzelt, hier kennt man sich.
Seit über 50 Jahren.

GEIGES AG STRASSEN-, TIEF- UND FLUSSBAU Im Adli 9 8532 Warth www.geiges-ag.ch

Einwohnerkontrolle**Zugezogen August 2016 – Oktober 2016**

Fehr Desirée, Dorfstrasse 23a, Weiningen
 Harlacher Sven, Dorfstrasse 23a, Weiningen
 Tomasiková Zoja, Hauptstrasse 44, Weiningen
 Sróba Juraj, Hauptstrasse 44, Weiningen
 Nobs Marc, Sporrengasse 1, Weiningen
 Zwikirsch Kerstin, Sporrengasse 1, Weiningen
 Störk Andreas, Frohnwiesstrasse 8, Weiningen
 Meier Franziska, Hauptstrasse 44, Weiningen
 White Lee, Frohnwiesstrasse 8, Weiningen
 Schmid Michaela, Frohnwiesstrasse 8, Weiningen
 Fehr Irene, Kirchweg 1, 8532 Weiningen
 Burgdorfer Daniel und Tanja, Geissel 3, Weiningen
 Wiener Harry und Botta Wiener Annamarie Susanne,
 Frohnwiesstrasse 10, Weiningen
 Loosli Guido und Monika, Im Rotrietli 5, Weiningen
 Rüdin Michael, Frohnwiesstrasse 10, Weiningen
 Zellweger Kathrin, Frohnwiesstrasse 10, Weiningen

Weggezogen August 2016 – Oktober 2016

Kressibucher Thomas, Käsereistrasse 7, 8532 Weiningen
 Burren Tobias, Rietweg 3, 8532 Weiningen
 Ademi Dren, Hauptstrasse 23, 8532 Weiningen
 Rogalla Rainer, Vogelhalde 20, 8532 Warth
 Frei Annika, Breitwies 8, 8532 Warth
 Hofmann Thomas, Im Rohr 25, 8532 Warth
 Ramus Udo und Lange Yvonne, Im Rotrietli 5,
 8532 Weiningen
 Dickenmann Tanja, Dorfstrasse 4, 8532 Weiningen
 Diener Stefan, Hauptstrasse 42, 8532 Weiningen
 Neidhart Carmen, Hauptstrasse 42, 8532 Weiningen

Geburten

20.08.2016 Müller Levin Tim, Sohn des Müller Roger, von Löhningen, und der Müller Andrea Tamara, von Uetikon am See, in Warth
 17.09.2016 Fahrni Nathanael Francis, Sohn des Fahrni Simon Tobias, von Winterthur und Unterlangenegg, und der Fahrni Franziska Lydia, von Emmen, in Warth
 02.10.2016 Frei Laurin Tobias, Sohn des Frei Marius Tobias, von Leuggern, und der Frei Sibille, von Amriswil, in Warth

Ehen

11.08.2016 Bertsch Gerhard Peter, von Flums-Kleinberg, in Warth, und Morollón Isabel Susanna, von Winterthur und Sevelen, in Warth
 30.09.2016 Hofmann Thomas, von Warth-Weiningen, in Warth, und Beerli Helen Andrea, von Homburg, in Felben-Wellhausen

Todesfälle

27.08.2016 Wyss Ernst Fritz, geb. 28.06.1936, verheiratet mit Wyss geb. Berger, Martha, von Wynigen, in Weckingen



**Die Druckerei in Frauenfeld.
 Nicht nur für die räblus.**

GENIUS

GENIUS MEDIA AG
 Gestaltung | Satz | Offsetdruck | Digitaldruck
 Zürcherstrasse 180 | 8501 Frauenfeld
 T 052 723 60 70 | www.geniusmedia.ch

Stromtarife gültig ab 1. Januar 2017

Niederspannungsbezüger: Haushalt / Kleingewerbe / Öffentliche Beleuchtung

| Energie | | Netznutzung | |
|-------------------------------|--------------|--------------------|-----------------|
| Hochtarif | 5.95 Rp./kWh | Hochtarif | 7.25 Rp./kWh |
| Niedertarif | 5.95 Rp./kWh | Niedertarif | 2.85 Rp./kWh |
| | | Grundgebühr Zähler | 12.00 Fr./Monat |
| Abgaben und Leistungen | | | |
| Gemeinde | 0.20 Rp./kWh | | |
| Systemdienstleistungen (SDL) | 0.40 Rp./kWh | | |
| Förderabgabe (KEV) | 1.50 Rp./kWh | | |

Niederspannungsbezüger: Gewerbe mit Leistungsmessung

| Energie | | Netznutzung | |
|-------------------------------|--------------|------------------------------|-----------------|
| Hochtarif | 4.90 Rp./kWh | Hochtarif | 3.05 Rp./kWh |
| Niedertarif | 4.90 Rp./kWh | Niedertarif | 1.45 Rp./kWh |
| | | Grundgebühr Zähler | 12.00 Fr./Monat |
| | | Leistungspreis pro kW | 7.80 Fr./Monat |
| | | Blindenergie nicht toleriert | 3.50 Rp./kvarh |
| Abgaben und Leistungen | | | |
| Gemeinde | 0.20 Rp./kWh | | |
| Systemdienstleistungen (SDL) | 0.40 Rp./kWh | | |
| Förderabgabe (KEV) | 1.50 Rp./kWh | | |

Niederspannungsbezüger: Grossbezüger

| Energie | | Netznutzung | |
|-------------------------------|--------------|------------------------------|-----------------|
| Hochtarif | 4.90 Rp./kWh | Hochtarif | 2.30 Rp./kWh |
| Niedertarif | 4.90 Rp./kWh | Niedertarif | 1.25 Rp./kWh |
| | | Grundgebühr Zähler | 12.00 Fr./Monat |
| | | Leistungspreis pro kW | 7.80 Fr./Monat |
| | | Blindenergie nicht toleriert | 3.50 Rp./kvarh |
| Abgaben und Leistungen | | | |
| Gemeinde | 0.20 Rp./kWh | | |
| Systemdienstleistungen (SDL) | 0.40 Rp./kWh | | |
| Förderabgabe (KEV) | 1.50 Rp./kWh | | |

Baustrom

| Energie | | Netznutzung | |
|-------------------------------|--------------|--------------------|---------------|
| Hochtarif | 6.00 Rp./kWh | Hochtarif | 16.80 Rp./kWh |
| Abgaben und Leistungen | | | |
| Systemdienstleistungen (SDL) | 0.40 Rp./kWh | | |
| Förderabgabe (KEV) | 1.50 Rp./kWh | | |

Hochtarif: Mo-Fr: 07.00 – 20.00 Uhr / Sa: 07.00 – 13.00 Uhr

Niedertarif: Mo-Fr: 20.00 – 07.00 Uhr / Sa: 13.00 – 07.00 Uhr / So: durchgehend

Projekt der Regio Frauenfeld: Umsorgt älter werden in Warth-Weiningen

Die seit April in den drei Teilprojekten arbeitenden Teams waren sehr fleissig, die geplanten Ziele und Zeitpläne können eingehalten werden.

Heidi Sauder

Die Zeit seit dem Start im April wurde von allen drei Teilprojekten intensiv genutzt, in zahlreichen Sitzungen und Gruppenarbeiten wurden Informationen zusammengetragen und verschiedene Grundlagenpapiere mit den für unsere Gemeinde relevanten Punkten erarbeitet.

«Wohnen im Alter»

Am 4. Oktober 2016 referierte Frau Weber, Vertreterin der Wohnbaugenossenschaften Schweiz, Regionalverband Ostschweiz der gemeinnützigen Wohnbauträger. Sie vermittelte wichtige Informationen und Details zum Thema genossenschaftliches Bauen. Es ist gut zu wissen, dass uns diese schweizweit tätige Institution mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen zur Verfügung steht.

Das Team erarbeitet ein Grundlagenpapier, das alle Bereiche des Wohnens im Alter umfassen wird. Es soll älteren Einwohnerinnen und Einwohnern von Warth-Weiningen Grundlagen für anstehende Entscheidungen betreffend die eigene Wohnsituation bieten und vor allem auch anregen, sich frühzeitig mit diesen Fragestellungen auseinanderzusetzen.

«Aktives Gemeindeleben»

Seit Juni 2016 haben unsere Einwohnerinnen und Einwohner verschiedene neue Möglichkeiten, sich und die Gemeinde besser zu kennenlernen, sei es am Grenzgang, beim Walken, auf einer Herbstwanderung zur Burg Hohenklingen bei Stein am Rhein, am intensiv diskutierenden Stammtisch oder im gemütlichen Erzählcafé. Das Angebot bietet für jeden Geschmack etwas Passendes.

Zurzeit bereitet das Team das Programm für das erste Quartal 2017 vor. Ein besonderer Höhepunkt wird das Jassturnier in der Mehrzweckhalle Vogelhalde sein, das am 4. März 2017 ab 14 Uhr zum zweiten Mal in unserer Gemeinde durchgeführt wird. Wiederum warten eine gute Stimmung, freundschaftliche Gespräche und verlockende Naturalpreise auf die Teilnehmer. Der Erfolg des

ersten Jassturniers in unserer Gemeinde im Jubiläumsjahr lässt die Organisatoren erneut auf eine grosse Teilnehmerzahl hoffen.

Die seit Sommer 2016 laufenden regelmässigen Angebote werden weitergeführt, aber es werden auch neue Ideen realisiert. Lassen Sie sich vom vielfältigen Programm überraschen und vor allem, nehmen Sie teil, es lohnt sich!

Der Flyer mit den Daten im ersten Quartal 2017 wird Ende Jahr in alle Haushaltungen unserer Gemeinde verteilt.

«Koordination der Nachbarschaftshilfe und Information für die Einwohnerinnen und Einwohner unserer Gemeinde»

Die Aufgaben des Besuchs- und Hilfsdienstes werden von einer neuen Träger-schaft übernommen. Zurzeit werden die letzten Details geklärt. Die Bevölkerung von Warth-Weiningen wird rechtzeitig informiert werden.

In der Übergangszeit können Anfragen an Susanne Bertschinger gerichtet werden, Telefon 079 677 34 76, jeweils Montag bis Freitag von 8.00 bis 11.00 Uhr, siehe auch Artikel über die Auflösung des Besuchs- und Hilfsdienstes auf Seite 11.

Sind Sie an detaillierten Informationen interessiert? Nehmen Sie Kontakt auf mit uns, wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen und/oder Ideen zum Thema Wohnen im Alter, für das Veranstaltungsprogramm wie auch für die Koordination der Nachbarschaftshilfe und der Information für die Einwohnerinnen

und Einwohner unserer Gemeinde.

Aktuelle Informationen finden Sie auch auf der Internetseite der Gemeinde www.warth-weiningen.ch. ■

Kurs «Erste Hilfe im Alltag»

Das Wissen über richtiges Verhalten bei kleinen und womöglich auch grösseren Unfällen und medizinische Notsituationen aufzufrischen, war bei den meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Motivation, sich für den Kurs anzumelden.

Heidi Sauder

Die Samariterlehrerin Fernande Schneider hat uns mit grossem Fachwissen und viel Engagement an zwei Vormittagen durch die vielfältigen Themen geführt und unsere Fragen fachmännisch beantwortet. Selbstverständlich wurde die Zeit nicht nur mit theoretischem Wissen beladen, es galt auch, das Gehörte praktisch anzuwenden. Das allgemeine Verhalten bei Notfällen sowie die korrekte Lagerung von Patienten wurde besprochen und geübt. Die wohl am meisten Angst einflössende Situation eines akuten Herz- oder Kreislaufstillstandes wurde an Phantompuppen eingehend geübt. Dazu gehört selbstverständlich auch der Defibrillator, welcher ausführlich erklärt und am Phantom eingesetzt wurde.

Fernande Schneider zeigt das Anlegen eines Stützverbandes an der Daumenbasis



Mit MAWI REISEN AG
erreichen
Sie immer Ihr Ziel!



MAWI REISEN AG
Zürcherstrasse 215
8501 Frauenfeld
Telefon 052 / 728 94 94
Telefax 052 / 728 94 99

www.mawi.ch

MAWI REISEN AG
Neugasse 18
9220 Bischofszell
Telefon 071 / 424 63 63
Telefax 071 / 424 63 66



Versicherungen gurken
Sie an?

Ich erkläre Ihnen den Salat.

Manuel Hafner, Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 052 725 20 19, manuel.hafner@mobiliar.ch

Generalagentur Frauenfeld
Ernst Nüesch
Thundorferstrasse 10a
8500 Frauenfeld
T 052 725 20 20
frauenfeld@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar

16013506GA

2. Advent
Sonntagskonzert
11. Dezember 2016
11.30 Uhr
Weihnachtslieder
aus aller Welt mit
dem Calmus-
Ensemble

KARTAUSE
ITTINGEN

Advent und Weihnachten

Die Auswahl an hausgemachten
Geschenkideen ist gross – willkommen im Klosterladen

Tickets für das Sonntagskonzert bestellen Sie bitte unter T 052 748 44 11
oder direkt auf www.kartause.ch

Alle Betriebe der Kartause Ittingen sind über Weihnachten/Neujahr vom 19.12.2016 bis 2.1.2017 geschlossen.

www.kartause.ch

Am zweiten Vormittag wurden wir auf den neuesten Stand zum Thema Wundbehandlung mit neuen Verbandmaterialien gebracht. Eine arterielle oder venöse Blutstillung wurde praktisch geübt, ein Stützverband an der Daumenbasis angelegt und das korrekte Vorgehen bei Verbrennungen ausgiebig besprochen.

Diese zwei Vormittage vermittelten viel Sicherheit im Umgang mit Notsituationen. Es bleibt zu hoffen, dass das Gelernte in der entsprechenden Situation problemlos abgerufen werden kann.

Alle Teilnehmer waren sehr zufrieden mit den von der Kursleiterin erhaltenen Informationen. Herzlichen Dank an Fernande Schneider. ■

Informationen zum Defibrillator

Mit dem kleinen Gerät, das auf Knopfdruck einen Elektroschock auslöst, können Menschen, bei denen Herzkammerflimmern aufgetreten ist, behandelt werden. Diese Geräte werden als automatisierte externe Defibrillatoren, kurz AED bezeichnet. Der Defibrillator ersetzt NICHT die Herzmassage, sondern ergänzt diese auf sehr effiziente Art. OHNE Herzmassage gibt es keinen Einsatz eines Defibrillators.

In der Hotelrezeption der Kartause Ittingen ist seit etwa 10 Jahren ein Defibrillator installiert. Bis jetzt war er noch nie im Einsatz. Die Kartause bildet von jeder Abteilung Mitarbeiter in der Handhabung des Defibrillators aus.

In Frauenfeld sind unter anderem beim Bahnhof SBB, im Rathaus, in der kantonalen Verwaltung (Glaspalast), in der Kantonsschule, im Hallenbad, in der Passage und in grösseren Firmen AED-Geräte montiert.

Nur das Gerät am SBB-Bahnhof löst einen Alarm in der Notrufzentrale aus und es wird telefonischer Kontakt hergestellt. Das Gerät ist zudem mit einem GPS ausgerüstet, so dass die Notrufzentrale dessen Standort jederzeit nachvollziehen kann.

Das Thema Defibrillator löst immer wieder kontroverse Diskussionen aus. Auch wenn die Handhabung sehr einfach ist – es muss keine Gebrauchsanweisung gelesen werden, die nötigen Schritte werden laut und deutlich vom Gerät vorgesprochen – haben die meisten Leute grosse Hemmschwellen vor der Anwendung. Am besten werden diese Hemmschwellen überwunden durch den Besuch eines Erste Hilfe Kurses oder noch besser eines Reanimationskurses (BLS-AED Kurs). Diese Kurse werden von den Samaritervereinen in der ganzen Schweiz angeboten. ■

Besuchs- und Hilfsdienst Warth-Weiningen

Ein Projekt der Freiwilligenarbeit, unterstützt durch die beiden Kirchgemeinden und die Politische Gemeinde Warth-Weiningen (im Austausch mit der pro senectute Ortsvertretung) geht zu Ende.

Im Namen von Paulien Berger und Susanne Bertschinger, Birgitta Beerli

Aus Sorge um die Gemeinschaft, dem Ziel der Nachbarschaftshilfe und -pflege, der Vernetzung der Generationen und wider die Einsamkeit wurde am 19. September 1998 der Besuchs- und Hilfsdienst als gemeinnützige ökumenische Organisation gegründet.

Wer eine Aufgabenhilfe, einen Babysitter, eine Ersatzoma, Hilfe beim Rasenmähen, Fensterputzen, eine Fahrt zum Einkaufen, Coiffeur oder Arzt suchte, konnte sich seit 18 Jahren beim BHDWW melden. Wir – vor allem Paulien Berger als Anlaufstelle – fanden fast immer eine Lösung, unbürokratisch, aus Dienst am Nächsten und stets kostengünstig. Ältere Menschen wurden durch Mitglieder des BHDWW besucht: Zu einem Schwatz, zu einem Spaziergang, zum Geburtstag, bei

Krankheit oder zum Jass-Nachmittag zu Hause in einer Stube.

Durch internen Austausch und die Weitergabe von Informationen konnten wir uns einen «Wissensvorsprung» zum Thema Alter aneignen und dadurch auf manche professionelle Hilfestellung hinweisen oder Hilfsmittel vermitteln.

Im Laufe der Zeit hat sich unsere Aufgabe vom ursprünglich vielfältigen Angebot mehr und mehr auf den Geburtstags- und Besuchsdienst bei älteren Menschen konzentriert. Nicht weil das so gewollt gewesen wäre, sondern weil es sich so ergeben hat: Spitexdienste wurden ausgebaut, Personentransport kann aus versicherungstechnischen und Abrechnungsgründen praktisch nur noch über den Rotkreuzfahrtdienst vorgenommen werden. Dasselbe gilt bei Diensten im und ums Haus. Nachhilfe erfolgt über die Schule und nicht zuletzt sind Menschen heute mobiler und organisieren sich gerne selber.

Immer weniger Personen lassen sich für Freiwilligeneinsätze gewinnen, denn mehr Menschen sind in eine Lohnarbeit eingebunden, der neugewonnene Freiraum nach der Pensionierung möchte

nicht gleich wieder verplant werden oder es fehlen Zeit und Musse. Dies sind nebst dem Älterwerden unserer jahrelang treugebliebenen Mitglieder Gründe, dass unser Team kleiner geworden ist. Zurzeit gehören dem BHDWW noch acht Frauen an. Doch es zeigt sich, dass in manchen Quartieren Nachbarschaftshilfe ganz selbstverständlich funktioniert, ohne Organisation, weil aufmerksame Nachbarschaft viel wert ist.

Gemütlicher Abschluss des BHDWW im Geisslerstübli





Dünki Wärmetechnik GmbH
052 720 12 03
Erchingerstrasse 22
8500 Frauenfeld
info@duenki-waermetechnik.ch

SC Haller AG

Bedachungen Fassaden Spenglerei

Hungerbüelstrasse 12b, 8500 Frauenfeld
Tel. 052 721 13 13, Fax 052 730 08 93
info@sc-haller.ch, www.sc-haller.ch



HOLZBAU
Albert Germann
Zimmerei & Bauschreinerei
Dorfstrasse 27, 8532 Weiningen Natel: 079 436 37 35

Klar und sauber.

Der Umwelt zuliebe.

**J. Zbinden
Service AG**

**Tankrevisionen | Tanksanierungen
Tankdemontagen | Heizöltransporte
Baustellentanks
Betonwandfräsarbeiten**

8500 Frauenfeld | Tel. 052 720 18 89 | www.zbindenservice.ch

Reinigung:

Gebäude- und
Unterhaltsreinigungen
Büroreinigungen
Wohnungsreinigungen
Baureinigungen

Hauswartung:

24-h-Service, 365 Tage
Winterdienst
Garten- und Umgebungspflege
Kleinreparaturen und vieles mehr

Handel und Beratung:

Reinigungsmaterialien
Reinigungsmittel



Service, der weitergeht...

Markus Bachmann
Moosweg 9
CH-8500 Frauenfeld

Tel. 052 722 26 16
Fax 052 720 56 45

sekretariat@bachmann-hauswartungen.ch

Gelebte Integration

An der Septembersitzung haben die Mitglieder entschieden, das Gefäss BHDWW zu schliessen. Wir alle freuen uns, dass wir über eine lange Zeit einen Beitrag zur Lebensgemeinschaft Warth-Weiningen haben beitragen können: Einwohnerinnen und Einwohner lernten sich näher kennen, Beziehungen entstanden und alle Beteiligten erlebten viel Wertschätzung und Dankbarkeit.

Noch bis Ende 2016 werden ältere Menschen im Auftrag des BHDWW besucht. Diese werden in Zukunft nicht ausbleiben, sie werden lediglich anders organisiert.

Thematik und Ziel des BHDWW werden innerhalb des Projekts «Umsorgt älter werden in der Gemeinde» neu aufgerollt. Es entstehen neue Arbeitsgruppen, neue Gefässe: «Neue Fässer - neuer Wein». Diesem Projekt wünschen wir viel Erfolg und ebenso viele Sinnvolle Begegnungen.

In der Übergangszeit nimmt Susanne Bertschinger Ihre Anliegen unter folgender Nummer entgegen: 079 677 34 76.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei all jenen, die uns ideell oder finanziell unterstützt haben. Ganz speziell bedanken wir uns bei Ihnen, die Sie mit uns den BHDWW getragen haben, indem Sie Ihre Zeit zur Verfügung gestellt haben.

Nun ist es beschlossen: Die Familie Gürbüz-Acar kann bis nächsten Sommer im Pfarrhaus der katholischen Kirchgemeinde FrauenfeldPlus wohnen bleiben. Um den Einwohnerinnen und Einwohnern von Warth-Weiningen einen Einblick in die fremde Kultur zu geben und die Familie besser im Dorf zu integrieren, organisierte die Gemeinde Warth-Weiningen ein kleines Gartenfest mit Nachbarn und Bekannten der Familie.

Text Fabienne Salathé und
Heidi Sauder, Bilder zvg

Kurdische Spezialitäten



Die Aussicht vom ehemaligen Pfarrhaus in Warth auf das Thurtal ist wahrhaft einmalig. Eine grosse Gästeschar durfte bei Sema Gürbüz und Mehmet Acar bei schönstem Sommerwetter kurdische Spezialitäten und den Blick in die Ferne geniessen.

Das kurdisch-türkische Ehepaar wohnt seit Februar 2016 mit den beiden Kindern Arda und Jindra im einstigen Pfarrhaus an der Kirchgasse 23 in Warth.

«Wir fühlen uns sehr wohl und freuen uns über das schöne Zuhause», sagen die Gastgeber. Liebevoll pflegen und hegen sie den grosszügigen Garten, in welchem die rund 40 Gäste am 19. August empfangen wurden.

Das vielseitige, kurdische Buffet, für welches die Familie viele Stunden hinter dem Herd gestanden hat, fand bei Nachbarn, Freunden und Vertretern der Gemeinde gleichwohl Anklang. So mancher konnte unbekannte Leckereien probieren und sich an den herrlichen Düften und Geschmäckern erfreuen. In typischer kurdischer Manier wurden die Gäste äusserst liebevoll und grosszügig bewirtet. Ein sehr geselliges und gelungenes Fest fand wegen des platzartigen Regens, welcher am späteren Abend einsetzte, ein abruptes Ende. Die Familie behält den Anlass jedoch in bester Erinnerung und bedankt sich noch einmal für das zahlreiche Erscheinen. ■



Der gemütliche Garten



Wasser
verwirbeln
mit Murmeln

Wasser ist wichtig für unsere Gesundheit und ein wichtiger Lieferant natürlicher Lebensenergie. Meist trinken wir kein Quellwasser mehr, sondern technisch aufbereitetes Leitungswasser. Auf einfache Weise lässt sich das kühle Nass wieder beleben und strukturieren.

Text Jürg Bender

Bilder Marianne Katheder

Wasser ist der Urquell und Träger des Lebens. Davon zeugen die Schöpfungsgeschichten beinahe aller Völker, in denen das Wasser bei der Erschaffung der Welt und des Lebens eine wichtige Rolle spielt. Es ist symptomatisch, dass sich dies in einer Zeit, in der wir Menschen uns oft weit von unseren Quellen entfernt haben, auch im Umgang mit dem Wasser zeigt.

Immer mehr Menschen klagen über einen Kräftenmangel. Natürlich gibt es dafür vielfältige Ursachen. Der Wasserforscher Viktor Schauberger hat Anfang des 20. Jahrhunderts davor gewarnt, dass die Menschen, wenn sie kein sauberes, lebenskräftiges Wasser trinken, krank würden.

Wasser fließt auf dem Weg von der Quelle bis zum Wasserhahn durch lange, gerade Rohre aus unterschiedlichen Materialien, Blei, Asbest, Kunststoff. Nicht gerade die natürliche Umgebung des Wassers, das in der Natur über verschiedene Gesteine und durch diverse Erdschichten rinnt.

Vorteile für die Gesundheit

Strukturiertes Wasser ist wie gereinigtes Wasser, das einer Bergquelle entspringt. Hierfür ist es hilfreich, den Zyklus des Wassers zu verstehen. Süßwasser beginnt in den Ozeanen. Wenn Wasser verdunstet, steigt es in die Atmosphäre. Wenn es keine Staubpartikel in der Luft gäbe, würden die Moleküle des Wassers nicht herunter regnen können. Die Wassermoleküle, die in der Luft sind, verbinden sich von allein mit Staubpartikeln.

Strukturiertes Wasser hat erhebliche Vorteile gegenüber gefiltertem Trinkwasser. Denn die derzeit auf dem Markt angebotenen Wasserfiltertechnologien filtern ebenfalls die guten Dinge wie

z.B. die wertvollen Mineralien aus dem Trinkwasser. In Studien wurde ermittelt, dass die Einnahme von strukturiertem Wasser die Sauerstoffzufuhr im Blut und Gehirn wesentlich verbessert und die im Körper befindlichen Toxine besser ausgespült werden.

Daher ist es unser Ziel, aber auch unsere Pflicht, uns für sauberes und qualitativ hochwertiges Trinkwasser einzusetzen und überall da zu helfen und zu unterstützen, wo Menschen bestrebt sind, die Qualität des Trinkwassers in Richtung ursprüngliches Quellwasser zu verbessern.

Wasser selbst strukturieren

Geräte zur Wasserbelebung gibt es seit vielen Jahrzehnten. In den letzten Jahren ist dieser Markt geradezu explodiert; die Fülle an Geräten aller Art und Grösse und in verschiedenen Preislagen ist für die Konsumenten verwirrend geworden.

Wasser kann auf verschiedene Arten energetisiert, gereinigt, informiert werden. Dazu benötigt man nicht zwangsläufig ein Gerät. Eine mit Glasmurmeln gefüllte Flasche, deren Boden aufgeschnitten ist tut's auch. Einfach das Leitungswasser mehrere Male durchfließen lassen.

Frisches Quellwasser ist bakteriologisch einwandfrei und energetisch vital und aufgeladen. Mehr und mehr setzt sich die Erkenntnis durch, dass Wasser noch wesentlich mehr Qualitäten hat, die für das Wohlbefinden und die Gesundheit des Menschen von entscheidender Bedeutung sind. Moderne Wasseraufbereitung sollte sich mit beiden Aspekten der Wasserqualität - mit der physikalisch-bakteriologischen und mit der energetischen beschäftigen.

Uns sollte bewusst sein, wie wichtig es ist, statt Tee, Kaffee und zuckerhaltiger Getränke, einfach nur Wasser zu trinken. Es ist so einfach, sich mit ausreichender Wasseraufnahme gesund zu halten.

Man wird schnell merken, wie wohl und energiegeladen man sich fühlt. Versuchen Sie es doch selbst!

Nicht nur Menschen profitieren davon, Tiere und Pflanzen können das belebte Trinkwasser genauso gut aufnehmen. Sie sind ebenfalls empfänglich für die Energie des Wassers. ■

Wirbel als Kläranlagen der Natur

Der österreichische Viktor Schauberger (1885-1958) war Förster und Erfinder. Er erforschte unter anderem verschiedene Wirbelströmungen von Wasser und setzte sich für eine an der «Natur orientierte Technik» ein. Sein System zur Wasserbelebung beruht auf dem Prinzip der natürlichen Wirbelbildung des Wassers. In der Natur fließt Wasser durch steinige Bachbetten, über Stromschnellen und durch Flüsse. Es bilden sich ständig Wirbel und Strudel, so dass das Wasser immer in Bewegung ist. Dadurch wird Energie freigesetzt und erzeugt. Ausserdem wird das Wasser mit Sauerstoff angereichert.

Die langkettigen organischen Molekülverbindungen, aus denen Dreck und Schmutz bestehen, werden im Wirbel immer mehr beschleunigt. An einem bestimmten Punkt zerreißen sie. Dadurch wird das Wasser wieder sauber und klar. Durch Verwirbeln soll Wasser in die Lage versetzt werden, Energie in sich aufzusaugen und sich mit Sauerstoff aufzuladen. Die Clusterklumpen werden bei der Verwirbelung auseinandergerissen, die Moleküle und kleineren Molekülverbände orientieren sich neu und strukturieren das Wasser nach natürlichem Vorbild. Dadurch können negative Informationen gelöscht werden. Gleichzeitig «öffnet» sich das Wasser für positive Prägungen. Durch die Auflösung der Cluster wird das Wasser aufnahmebereiter und lösungsfähiger.

Bei der Verwirbelung wird das Wasser nicht mechanisch gereinigt, jedoch seine Selbstreinigungskapazität erhöht. Durch die Löschung der im Wasser enthaltenen Informationen wird unser informationsüberfluteter Körper nicht mit noch mehr belastet.

F E H R T R E U H A N D

Buchführung | Steuerberatung |
Gesellschaftsgründung | Personaladministration |
Immobilien

Fehr Treuhand GmbH | Sulackerstrasse 4 | 8501 Frauenfeld |
Telefon 052 721 50 80 | Fax 052 721 50 85 | info@fehr-treuhand.biz |
www.fehr-treuhand.biz | Mitglied TREUHAND | SUISSE

SCHEIDEGGER

Haushaltapparate AG

Rheinstrasse 50, Postfach www.scheidegger-ag.ch
8503 Frauenfeld ascheidegger@swissonline.ch
Tel. 052 720 62 59 Fax 052 720 62 61

Waschautomaten / Geschirrspüler / Kühl- + Gefriergeräte / Koch-
herde / Staubsauger / Kaffeemaschinen / Kleingeräte und Zubehör
Besuchen Sie unsere Einbaugeräte-Ausstellung in Frauenfeld!

Telefon 052 721 14 46
Telefax 052 720 15 51
Internet www.gehring-elektro.ch
E-Mail mail@gehring-elektro.ch



GEHRING ELEKTRO AG FRAUENFELD

Thundorferstrasse 16
8500 Frauenfeld

Elektro-, Telefon- und
EDV-Installationen



hans keller

**Hans Keller
Energietechnik GmbH**

Ulmenstrasse 76
8502 Frauenfeld
Telefon 052 720 81 60
info@hanskeller.ch
www.hanskeller.ch

Energietechnik

- Oel- und Gasbrenner
- Heizungen
- Solaranlagen
- Wärmepumpen
- Lüftungen
- Sanitär Service
- Ingenieurbüro
- Energieberatung
- Betriebsoptimierung HLK
- Service /Pikett

Für ein behagliches Raumklima!

Trouvailles in der Mühle



Carol Isler erklärt den beiden Besucherinnen die Geschichte ihres Bildes

Kunstaussstellungen finden auch auf dem Land statt. Eine grosse Besucher-schar liess sich das nicht entgehen und folgte Ende September der Einladung in die Tiefenmühle. 11 Kunstschaffende mit Jahrgang 1933-1992 zeigten ihr vielfältiges Schaffen.

Text und Bilder Christine Luley

Drei junge Leute fanden, die Tiefenmühle wäre doch ideal für eine Kunstausstellung. Marc Nyffenegger, Marlene Berliat und Carol Isler haben ihre Idee erfolgreich umgesetzt. Die Besucher fühlten sich angesprochen, und liessen es nicht bei einem kurzen Blick auf die Bilder bewenden. Die Vielfalt war gross. Für jeden Geschmack, von traditionell bis modern, war etwas dabei.

Persönliche Atmosphäre

Einige Kunstschaffende arbeiteten an ihren Werken, liessen sich über die Schultern schauen, beantworteten Fragen, knüpften Kontakte, vereinbarten Werkstattbesuche. Marc Nyffenegger lieferte den geschichtlich und technisch Interessierten Informationen über die einstige Mühle. Er erinnerte an die Maschinen, mit denen sein Vater Max bis zur Stilllegung im Jahr 2000 das Korn für die Kunden mahlte. «Dort standen die Schlagmühle, der Mischer, der Fettsäure-tank und die Silos».

Die Gäste stärkten sich nach dem Kunstgenuss an der Bar oder draussen an der Sonne. Unterhielten sich über das

Gesehene, schauten den sich rund ums Haus tummelnden Hunden zu. Schmunzelten, als einer der aus Eisen oxidierten Skulptur seine ganz private Duftmarke versetzte. Eine Ladung Wasser mit der Spritzkanne neutralisierte sie.

Gesprächsstoff

Ein anderer Hund sass ganz still beim Eingang und rührte sich nicht. «Nr. 9. Kopernikus, Terracotta, patiniert», stand erklärend auf der Werkliste. Geschaffen hat die Figur die Bildhauerin Susan Kopp aus Müllheim.

Der Eintrag im Gästebuch: «Tiefen-Kunstmühle, eine Trouvaille! Elisabeth Kopp, Hannes Kopp», sorgte kurzfristig für Erstaunen. Die Erklärung ist simpel, es handelte sich um die in Götighofen wohnenden Eltern der Bildhauerin. Sie sei schon oft auf die Namensgleichheit mit der einstigen Bundesrätin angesprochen worden, verriet Kopp lächelnd.

Kinder haben einen unkomplizierten Zugang zu Kunstwerken. Eine 11jährige Schülerin aus Herdern fand: «Mir gefällt das Bild mit den Kühen, die in der Nähe der Berge weiden. Bei anderen Bildern hat es nur Farbe, da muss man fest schauen, um zu merken, was es ist, aber hier sieht man, dass es Kühe sind».

Geschichte und Geschichten

Heidi Grünenfelder betrachtete bewundernd die Scherenschnittbilder. Sie ist Marc Nyffeneggers Grosstante und in der Tiefenmühle aufgewachsen. «Das ist mein Geburtsbaum. Mein Grossvater

Adolf Nyffenegger hat vor 83 Jahren eine Nuss in den Boden gesetzt», sie deutete auf den Nussbaum oberhalb des Hauses. Heidi Grünenfelder wohnt in Azmoos und freute sich, an dieser Gruppenausstellung dabei zu sein. Auf einem ihrer Bilder trägt ihr Grossvater eine erlegte Gämse auf seinen Schultern. Jetzt ist er in die Tiefenmühle zurückgekehrt und schaut vermutlich erstaunt auf das ungewohnte Treiben.

Auf der nächtlichen Führung im Schein der Taschenlampe ging der Schauspieler Tobias Fischer auf die einzelnen Werke ein. Leuchtete sie aus und liess sie wieder in die Dunkelheit versinken. Als Einstieg wählte er den Text des Bildhauers Gabriel Mazenauer.

Was wäre das Leben ohne Kunst?

Diese Frage ist schwer zu beantworten. Vielleicht könnte ein Leben ohne Kunst so aussehen:

Es gäbe zwar Geräusche und vielleicht auch zahlreiche Töne, aber keine Musik.

Es gäbe zwar Buchstaben und Wörter, aber keine Gedichte oder Romane.

Es gäbe bewegte Bilder und doch keinen guten Film.

Es gäbe Farben und Ansammlungen von Punkten und Strichen, aber keine Zeichnungen und Gemälde.

Es gäbe unzählige Materialien und Formen, aber keine Skulpturen. ■



Winternacht in Toronto. Bild Tom Leddin/pixelio.de

In den verschiedenen Ländern gibt es rund um die Weihnachtszeit spezielle Traditionen. In Kanada schwebt Santa Claus mit seinem Schlitten durch die Lüfte und steigt durch den Kamin ins Haus.

Text Christine Luley, Bild zvg

Klingelt bei uns das Telefon, meldet sich der Angerufene mit seinem Namen. In Kanada ertönt während der Weihnachtszeit ein fröhliches: «Merry Christmas». Jürg Bender aus Warth hat 12 Jahre in Toronto gelebt und berichtet der räblus über die dortigen weihnachtlichen Bräuche.

Die Adventszeit ist voller Jubel und Trubel und der Suche nach Geschenken verbunden. Als Einstimmung auf die Festtage dekorieren die Bewohner ihre Häuser und Vorgärten mit farbigen Lichterketten, mit Santa Claus, Rentieren und anderen Figuren.

Jürg Bender hat Weihnachten in Kanada als weniger feierlich, dafür umso fröhlicher in Erinnerung. Dazu tragen auch die Weihnachtsfeiern der Firmen bei. Da wird gefeiert mit Essen, Trinken, Spielen und Tanzen. Auch bei Einladungen im Freundeskreis geht es locker zu, «Merry Christmas and let's Party».

Meist wird der Christbaum schon einige Tage vor dem Fest aufgestellt und

geschmückt. In vielen Wohnzimmern steht ein künstlicher Christbaum. Es gibt auch Familien, die ihre Tanne aus Hunderten von Bäumen in einer Weihnachtsbaum-Farm auswählen und den Stamm selbst absägen. Ein Lagerfeuer verbreitet Stimmung, und Glühwein wärmt auf.

Die Sache mit den Socken

Santa Claus, der Bruder vom Samichlaus trägt einen roten Anzug mit einem breiten Gürtel, eine Mütze mit Pelzbesatz und einen weissen Bart und ist mit seinem Rentiergespann unterwegs.

An Christmas Eve, dem 24. Dezember, stehen Frauen und auch einige Männer am Herd und kochen das traditionelle Dinner: Gefüllter Truthahn, Kartoffelstock und Cranberrysauce. Die Kinder hängen vor dem Zubettgehen ein grosses Paar Socken in den Kamin, damit Santa Claus viel Schleckzeug darin verstecken kann. Nacharbeit wartet auf die Erwachsenen. «Wir haben rote Socken mit Nüssen, Schoggi und Zuckerstöcken gefüllt und sie zusammen mit den Geschenken vors Cheminée gelegt», erinnert sich Jürg Bender. «Kaum waren die Kinder am Weihnachtsmorgen wach, schauten sie noch im Pyjama nach den Geschenken.»

Festtagessen mit Truthahn

Er sieht in dieser Aufteilung der Festtage einen Vorteil. «Die Kinder haben den ganzen Tag Freude und Zeit zum Spielen mit den neuen Sachen. Es konzentriert sich nicht alles auf Heilig Abend». Trotz Trubel, bleibt Weihnachten in Kanada ein Fest im Kreise der Familie. Am 26. Dezember besucht man die Verwandten und feiert nochmals. Benders haben die Traditionen verbunden. Am 24. sind sie vor ihrem echten Tannenbaum gesessen und haben am 25. gemeinsam mit Jürgs auch in Kanada lebenden Brüdern gefeiert. Mit einem gefüllten Truthahn auf dem Tisch; Shortbread-Cookies und Brownies ersetzen Mailänderli und Spitzbuben.

Erneuter Rummel am Stephanstag. Die Läden sind wieder geöffnet. Jürg Bender findet diesen «Boxing-Day» furchtbar. «An diesem Umtausch- und Ausverkaufstag kann man die Geschenke wieder in die Schachteln, «boxes» packen, ins Geschäft zurückbringen und versuchen, dasselbe Produkt anderswo zum reduzierten Preis zu kaufen.» ■

Lebensstationen

Jürg Bender ist als Neunjähriger 1961 mit seiner Familie von Basel nach Warth gezogen. Nach seiner Lehre als Elektriker stieg er in die Computerbranche ein, lebte zwei Jahre in London und spürte: «Ich will noch mehr von der Welt kennen lernen». Wieder zurück in der Schweiz, prüfte der mittlerweile 26-Jährige die Auswanderungsmöglichkeiten nach Australien, Südafrika und Kanada. Gemeinsam mit seiner Frau packte er 1978 die Koffer, verliess die Schweiz und übersiedelte nach Toronto. Nach 12 Jahren wurde das Heimweh seiner Frau übermächtig. Die Familie mit den beiden drei- und sechsjährigen Knaben kehrte in die Schweiz zurück. Nach diversen Zwischenstationen ist Jürg Bender wieder in Warth gelandet und lebt seit zwei Jahren mit seinem zweitältesten Sohn im Haus seiner Eltern. ■



Spinnenweben sind im Altweibersommer besonders gut sichtbar. Bild Rosel Eckstein/pixelio.de

Von Mitte September bis Anfang Oktober hat er sich von seiner schönsten Seite gezeigt: Der Altweibersommer. Während dieser stabilen Schönwetterperiode zwischen Sommer und Herbst findet ein magisches Naturschauspiel statt: Der Flug der Jungspinnen.

Text Marianne Katheder, Bild zvg

Warum heisst der «Altweibersommer» eigentlich so? «Weil ältere Damen im Spätsommer gerne an der milden Sonne sitzen, oder weil die alten Frauen am Ende des Sommers ihre Gärten aufräumen». Das sind die häufigsten Antworten auf die knifflige Frage.

Die Sprachforschung ist sich einig, dass in der Bezeichnung «Altweibersommer» nicht etwa das althochdeutsche Wort «Wib» (verheiratete Frau, Gemahlin) steckt, sondern das Verb «weiben», was so viel wie «Spinnfäden weben» bedeutet, und dass «alt» sinngemäss mit «spät» übersetzt werden kann. Der Begriff hat also nichts mit alten Damen zu tun, sondern meint die (späte) Jahreszeit, in der Spinnen besonders aktiv sind.

Lebensfäden der Schicksalsgöttinnen

Im Frühherbst macht der Morgentau die auffällig zahlreichen Spinnennetze gut sichtbar. Die hauchdünnen Gebilde überziehen Gräser und Büsche und in

der Luft schweben, wie von Geisterhand bewegt, silbrig schimmernde Fäden. Um dieses zauberhafte Schauspiel ranken sich zahlreiche Sagen und Legenden. In antiken Kulturen wurden diese «Herbstfäden» mit den Schicksalsgöttinnen in Verbindung gebracht, welche den Lebensfaden jedes Menschen weben und sowohl die Lebenslänge als auch den Zeitpunkt des Todes bestimmen. Oder man glaubte, es handle sich um feine Feen- oder Elfenhaare. Schliesslich wurden sie auch als Fäden aus dem Mantel der heiligen Maria gedeutet und «Muttergottesfäden» oder «Marienseide» genannt. Nach altem Volksglauben darf man sich freuen, wenn diese Spinnfäden Gesicht oder Haar berühren. Das soll Glück bringen.

Reisezeit der Jungspinnen

Der Altweibersommer wird auch als fünfte Jahreszeit bezeichnet. Mittags noch sommerlich warm, nachts aber bereits herbstlich kühl. Diese trockenen, milden Tage nutzen Jungspinnen, um ihr Nest zu verlassen. Keine einfache Sache, denn sie sind erst ein bis zwei Millimeter gross und können mit ihren winzigen Beinen keine grösseren Distanzen überwinden. Mit Hilfe eines Tricks gelingt das aber ganz einfach: Sie erklimmen Büsche oder höher gelegene Objekte und lassen einen Faden aus ihrer Spinnwarze am Hinterleib austreten. Dieser wird vom Wind aufgegriffen und trägt die Winzlin-

ge in der Luft davon. Wie Ballonfahrer steigen sie mit den warmen Aufwinden in die Höhe und sinken in der Kühle des späteren Nachmittags wieder auf festen Boden ab. Auf diese Weise können sie neue Lebensräume besiedeln. Auch erwachsene Kleinspinnen wie etwa die Baldachinspinne nutzen diese Technik der Fortbewegung.

Robuster als Stahl

Spinnenseide ist ein Wunderwerk der Natur: Bestehend aus verschiedenen Proteinfäden, kann das filigrane Material um das Dreifache seiner Länge gedehnt werden ohne zu reißen. Bezogen auf seine Masse, ist es viermal so belastbar wie Stahl und ausserdem wasserfest, hitzebeständig und immun gegen Pilze und Bakterien. Kein Wunder, dass die Forschung sich mit diesem hochinteressanten Werkstoff beschäftigt und nach möglichen Anwendungen in Technik oder Biomedizin sucht.

Auch wenn man Spinnen nicht besonders mag: Es besteht kein Grund zu Panik, wenn eine fliegende Spinne versehentlich auf unserem Kopf landet. Sie lässt sich ganz einfach an ihrem silbernen Faden wieder absetzen. Möglichst sorgfältig, denn es könnte sich vielleicht doch um ein Glück bringendes Elfenhaar handeln. ■



BBS Bruggmann Business Systeme GmbH

Kartäuserweg 4, 8532 Warth, 052 212 64 50

- > Festnetz Ersatz Anschluss kostenlos
- > Modernste Telefonzentrale ab CHF 25 / Mtl.
- > Dokumentenarchiv aus der Steckdose
- > Dokumente immer & überall verfügbar
- > Attraktive Mietmodelle, keine Fixkosten

www.bbshome.ch



Badertscher Ernst

052 747 22 36

- Mechanische Werkstätte
- Velos, Motorgeräte
- Schlosserei • AVIA-Tankstelle



Husqvarna . . . das Beste für Wald, Hof, Haus und Garten!



**GASTHAUS
ZUM KREUZ
WARTH**

Uesslingerstrasse 1
8532 Warth/Frauenfeld
052 747 25 46
www.kreuz-warth.ch

Ich verkaufe Ihre Immobilie.

Harald Thaler
h.thaler@hevsg.ch
Tel. 071 227 42 75



HEV Verwaltungs AG
Poststrasse 10, 9001 St. Gallen
www.hevsg.ch
Tel. 071 227 42 60
Fax. 071 227 42 29



Immer mehr Autos, immer weniger Platz. Auch beim Parkieren ist Verdichtung ein Thema. Markus Lienammer zeigte am Gewerbeapéro, wie dieselbe Fläche für mehrere Fahrzeuge verwendet werden kann.

Text Christine Luley, Bilder zvg

«Gedanken austauschen, Beziehungen pflegen, gemütliches Beisammensein», unter diesem Motto lud der Gemeinderat Warth-Weiningen zum dritten Gewerbeapéro ein. Schwerpunkt war die Betriebsführung der Firma LIMAsystems. Für alle, die sich schon immer gefragt haben, was in diesem neuen, schiefergrauen Gebäude im Geeren 1 in Weiningen steckt, Markus Lienammer lieferte die Antwort: «Ein Beitrag gegen Parkplatzmangel. LIMAsystems sorgt dafür, dass dieselbe Parkfläche für mehrere Fahrzeuge verwendet werden kann».

Der Inhaber wohnt und arbeitet mit seiner Familie seit 2015 in Weiningen und hat sich auf Autoparksysteme spezialisiert. «Wir erstellen technische Konzepte inklusive Baugruppen- und Anlagendesign.»

Aus 1 wird 2

Eine PowerPoint Präsentation zeigt ein Auto, das vom Standplatz mechanisch auf die obere Plattform gehoben wird. Das Nächste fährt auf den unteren Platz. Wenn das obere wieder weg will, wird das untere Fahrzeug seitlich verschoben, oder je nach System in eine darunterliegende Grube abgesenkt. So können die Fahrzeuge unabhängig hin- und wegfahren.

Mehr Platz wird auch durch mehrfach hinter oder neben einander parkierte Fahrzeuge gewonnen. Dabei fährt das Auto auf eine Palette und wird auf Schienen längs oder quer verschoben. Will der Benutzer wegfahren, wählt er seinen Stellplatz, drückt auf die Taste. Die Plattformen verschieben sich, die Fahrgasse und das angewählte Auto werden frei.

Parkfläche zusammenlegen

LIMAsystems bietet je nach Bedürfnis und verfügbarem Raum unterschiedliche Varianten: Liftparker, Verschiebeparker, Parklift und Duplex Parker. Die Komponenten für die Systeme werden in Italien und Deutschland gekauft.

Lienammer erklärte den Weg von der Planung, dem Engineering, der Vormontage und über die Montage bis zu den Unterhaltsarbeiten. Das stelle die eigene Erwartung an den Aufbau, Funktion, Qualität und Beschichtung sicher und ermögliche eine umfassende Steuerung der Kosten, sagte der Geschäftsinhaber. Weil mechanische Parksysteme wartungsbedürftig sind, empfiehlt er eine periodische Durchführung von Servicearbeiten. LIMAsystems sorgt mit dem nötigen Service, Reparatur- und Störungsdienst für eine zuverlässige Funktion.

Anschliessend folgten Informationen des Gemeinderates. Gemäss Andreas Schlatter ist der Start des geplanten Glasfasernetzes in Warth-Weiningen in zwei bis drei Jahren vorgesehen. Denn man sei nicht unter Zeitdruck, da man ein gutes Koaxialkabelnetz in der ganzen Gemeinde habe.

Willi Simic wartete mit einem Bonbon auf: Der Strom wird günstiger. Gemeindepräsident Hans Müller schloss die Runde mit dem Hinweis, dass an der Rechnungsgemeindeversammlung genauer über das neue Baureglement referiert werde.

Dann stand dem gemütlichen Apéro nichts mehr im Wege und die Gewerbler stärkten sich ausgiebig. ■

Nussbaum Uniparker:
Unabhängiges Parken auf zwei Ebenen



Fachmann für Auto- park- systeme



Familie Lienammer: «Es war für uns ein besonderer Tag, wir haben uns sehr gefreut, Behörden und Gewerbe in unserem Hause empfangen zu dürfen.»

Das Union Hotel war Werner Bossharts nächste Station nach seinem Welschlandjahr in Lausanne. In der Küche in diesem grossen Haus ging es manchmal turbulent zu, und ein Tritt ins Fettnäpfchen liess sich nicht vermeiden.

Text Werner Bosshart
Bild Stadtarchiv Luzern,
F2a/Löwenstrasse 16-04-O

Der Portier in grüner Uniform musterte mich, als ich durch die grosse, gläserne Drehtüre in die mächtige Hotelhalle schritt. Natürlich war ihm sofort klar, dass ich nicht als Gast sondern als zukünftiger Angestellter und damit durch die falsche Türe das Hotel betrat.

Diskret wies er mich an Boutique, Frieursalon, Zeitungsstand und Schmuckvitrinen vorbei zur Réception. Ein älterer sehr distinguiertes Concierge fragte nach meinen Wünschen. Bescheiden nannte ich meinen Namen und meine zukünftige Funktion in diesem Hause. «Ach ja», bemerkte er, drehte sich um, verschwand in dem Raum hinter dem Schlüsselbord und rief nach einem Fräulein Kramer. Eine mittelgrosse, sehr korrekt gekleidete, goldbebrillte Dame forderte mich freundlich auf, ihr zu folgen. Zügigen Schrittes eilte sie durch eine Hintertür in einen heruntergekommenen Flur, um drei Ecken an mehreren Türen vorbei, bis sie vor einer mächtigen Doppeltüre stehenblieb: «Das ist das Schlafzimmer der Lehrlinge, bitte treten Sie ein, das frisch bezogene Bett ist das Ihrige. Sollten Sie Fragen haben, ich stehe Ihnen im Büro tagsüber jederzeit zur Verfügung». Wünschte mir einen guten Start und eilte von dannen.

Zu dritt im Schlag

Etwas unsicher klopfte ich an und trat ein. In dem grossen, hohen Zimmer befanden sich drei Betten mit Nachttischen, zwei Lavabos, eine uralte Deckenlampe, ein Tisch mit drei Stühlen sowie eine an die Wand montierte Schalttafel mit Zahlen von 1 bis 80.

Gegenüber befanden sich drei Wandschränke. Zwei der Betten waren benutzt und nicht gemacht, das dritte frisch eingebettet und demnach für mich bestimmt.

Mit Schwung flog die Türe auf, und ein blondes, quirliges, leicht untersetztes Kerlchen mit Knubbelnase und einer grossen, kräftigen Hornbrille wieselte mit ausgestreckter Hand auf mich zu. «Hallo, ich bin Bubu, der Kochlehrling und soll dich in Arbeitskluft in die Küche führen». In blütenweisser Bluse und mit gestärkter Toque, der damals üblichen Kochmütze, folgte ich ihm durch ein Labyrinth von Gängen, hinab in die in den Kellerräumen befindliche Küche. Ein Heer von Köchen und Hilfspersonal bevölkerte die diversen Produktionsstätten. Einige blickten kurz auf und musterten den Neuankömmling kritisch.

Bubu führte mich zielbewusst zu einem hünenhaften, kräftigen Mann in mittleren Jahren. «Chef, der Neue ist da!». Mit einem etwas miesmutigen Unterton wies er Bubu an, mir die Räumlichkeiten zu zeigen und die einzelnen Mitarbeiter vorzustellen.

Die grosse Küchenbrigade

Es gab viel zu sehen: Die kalte Küche mit dem Gardemanger, die Patisserie mit zwei Konditoren, die warme Küche mit Souschef, Saucier und Entremétier, Commis, Mitarbeiter der Abwasch- und der Silberstation sowie den Kellermeister, dessen Reich sich an die riesige Küche anschloss. Nicht zu vergessen die beiden anderen Lehrlinge. Das Haus besass mehrere Säle, der grösste bot 600 Gästen Platz. Daneben gab es den blauen Salon, den gelben Salon, ein Tagesrestaurant, eine Bar, Gästezimmer und etliche Suiten.

Die Küche belieferte auch das Verkehrshaus der Schweiz, das zu jener Zeit lediglich einen Kongresssaal und als Restaurant das trocken gelegte Dampfschiff Rigi sowie einen antiquierten Speisewagen zur Verfügung hatte. Auch das

alte Casino «der Gesellschaft der Herren zu Schützen», stand auf der Catering-Liste. Wie ich später erleben sollte, ein Luzerner Geselligkeitsverein, dem seit Jahrhunderten ausschliesslich die einflussreichsten Bürger der Stadt Luzern angehörten. Nach diesem ersten Rundgang informierte mich der Küchenchef über meinen Arbeitseinsatz in den nächsten Monaten.

Nächtlicher Einsatz

Fürs erste wurde ich dem Entremétier zugewiesen, einem kleinen, knochigen Mann mit grauen Haaren. Er klärte mich über die Arbeitszeiten, Pflichten und das Verhalten gegenüber den Köchen und dem Küchenchef auf. Der zweite Lehrling hiess Franz. Blond, schlank und wohl proportioniert mit auffallend weissen Zähnen. Ein wohl erzogener, junger Mann aus gutem Hause mit angenehmen Umgangsformen. Er war ehrlich bemüht, mir die neuen Abläufe plausibel zu erklären.

Eines Nachts riss uns ein aggressives Summen aus dem Schlaf. Am Schaltkasten leuchtete eine Nummer. Bubu rief verschlafen: «Lasst mal, ich übernehme das». Schlüpfte schlaftrunken in seine Arbeitsklamotten und eilte in die Küche. Franz erklärte mir, dass bei einer Essensbestellung aus einer Suite der Nachtportier die Tafel in unserem Zimmer aufleuchten lasse. Worauf einer der Lehrlinge die gewünschte Speise zügig zubereiten und der livrierte Nachtportier sie ins entsprechende Zimmer servieren musste.

Nach einer kurzen Einarbeitungszeit wich die anfängliche Zurückhaltung der Mitarbeiter schnell einem rauen Befehlstönen. Die Hektik in einer so grossen Küche war gewöhnungsbedürftig. Manchmal hatte ich den Verdacht, dass auf den «Neuen» gezielt Druck aufgesetzt wurde, damit er zur allgemeinen Belustigung der Brigade in Fallen treten möge.

Nächster Halt: Luzern



Die blumengeschmückte Eingangshalle des Hotel Union

Bestellungen per Lautsprecher

Während den Servicezeiten stand der Küchenchef an einem der Speiselifte und gab die eingehenden Bestellungen aus den verschiedenen Räumen an die entsprechende Küchenabteilung über Lautsprecher weiter.

Vom Gardemanger wurde sodann das gewünschte Fleisch oder der Fisch zum Saucier an den Herd gebracht, auf der gegenüberliegenden Seite bereitete der Entremétier die Beilagen und das entsprechende Gemüse zu.

Beim Bankettservice wurden ganze Batterien von Warmhalte-Öfen und Servicetischen vor dem Lift zum grossen Saal gefahren. Auf das Lautsprecher-Kommando des Chef de Service füllten sämtliche verfügbaren Hände, Platte für Platte und Schüssel für Schüssel im Eilzugtempo und bugsierten sie möglichst schnell in den Speiselift. Stets im Bestreben, den Kampf gegen das Erkalten der Gerichte zu gewinnen. Oben in den entsprechenden Offices räumten die Saaltöchter oder eine Gouvernante den Lift

leer. Mit dem Auftrag, ihn schnellstens wieder zu schliessen und subito in die Küche zu senden. Oft waren die Office-Leute zu langsam und wurden von den Köchen mit unflätigen Worten zur Schliessung der Lifttüre aufgefordert.

Natürlich erkannten die meisten die jeweilige Person an der Stimme. Einmal wurde ich an den Speiselift beordert. Die Köche machten Druck, «schnell, schnell, es eilt».

Tempo, Tempo

Da zeigte das Kontroll-Licht, dass im Office die Lifttüre für einige Sekunden zu lange geöffnet war und den Fluss blockierte. In grösster Hektik riss ich die Lifttüre auf und schrie durch den Schacht, wie ich es schon oft gehört hatte: «Welche lahme Ente steht denn heute da oben, mach gefälligst das Loch zu!»

Für einen Sekundenbruchteil wurde es ganz still. Das Kontroll-Licht erlosch und es ging zügig weiter, bis alle vierhundert Gäste kulinarisch versorgt waren. Nach einer halben Stunde erschien eine

gepflegte Dame. Die Frau Direktor! Sie erkundigte sich nach der neuen Stimme, die zuvor so unflätig gerufen habe.

Da musste ich wohl durch. Beflissen entschuldigte ich mich. Ihre Reaktion war verblüffend: «Ich habe meine Wurzeln ebenfalls in derselben ländlichen Region wie Sie und Verständnis dafür, dass Sie hier unter ungewohnten Umständen agieren müssen. Wir sind uns in unserem Hause derartige Kraftausdrücke nicht gewohnt. Es wäre wünschenswert, wenn Sie sich den Gepflogenheiten anpassen könnten. Und nun Küchenchef, lassen Sie uns mit einem Glas mit der ganzen Brigade inklusive Lehrlinge auf den heutigen, gelungenen Service anstossen.»

So eindrücklich und taktvoll wurde ich noch nie getadelt und mir begann es in Luzern zu gefallen. ■



Volg. Ist doch naheliegend.



Volg - Filiale Warth

Für Ihren täglichen Einkauf im Dorf, mit integrierter Postagentur!



Unsere neuen ab dem
1. September 2016 Öffnungszeiten:

Montag-Freitag: 07.00-12.15 Uhr
15.00-19.00 Uhr
Samstag: 07.00-17.00 Uhr

Auf Ihren Besuch freut sich das Volg-Team Warth.

Neue Ladenleiterin

Am 1. Oktober 2016 hat Frau Giulia Brida die Leitung des Volg-Ladens Warth übernommen. Zusammen mit ihrem engagierten Team freut sie sich darauf, Sie in Ihrem Volg frisch und fründlich zu bedienen. Wir wünschen Frau Brida einen guten Start.

Gleichzeitig danken wir der bisherigen Ladenleiterin Frau Katja Schäfli ganz herzlich für ihren grossen Einsatz und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

frisch und fründlich
Ihre Volg Detailhandels AG ■



Showrooms in Müllheim und Oberstammheim



Hungerbuelstr. 22, 8500 Frauenfeld
Tel. 052 365 12 20, info@wolf-bodenbelaege.ch

Im Rhythmus des Mondes



Das Lebenselixier Wasser

Erst wenn es verschwunden sein wird, werden wir wissen, was wir daran hatten...

In unserem Alltag fließt das Wasser als völlige Nebensächlichlichkeit aus allen Rohren. Wir drehen den Wasserhahn auf und lassen es sprudeln. Unsere Kinder stehen unter die Dusche, und wir können sie einfach lassen. Wir müssen keine Angst haben, dass sie sich mit einer Krankheit infizieren, wenn sie direkt aus der Brause trinken. Wir können sie mit Wasser aus Brunnen und Gartenschläuchen «götschen» lassen. Welcher Luxus!

Text und Bild Franziska Fahrni

Achtloser Umgang mit Wasser

Die Bedeutung einer eigenen Quelle oder nur schon eines Wasseranschlusses im Haus wird einem wohl erst bewusst, wenn das eine oder andere fehlt. Wenn wir auf einer Alphütte in den Ferien sind, wo wir das Wasser aus dem Brunnen holen müssen oder wenn die Leitungen kaputt sind. Oder wenn wir nicht mehr zur Bevölkerungsschicht gehören, die sich Wasser leisten kann.

Sie werden nun denken, dass das nie der Fall sein wird. Doch während meiner «Karriere» als Zimmermädchen habe ich,

ums Jahr 2000, in Davos Aufzeichnungen gefunden, die Journalisten während des WEFs gemacht haben. Darin ist die Rede, dass Nestlé mit ihren 90 Prozent Eigentum an weltweiten Wasser-Quellen an die Börse gehen will. Was dies bedeutet, können wir uns nur vage vorstellen.

Im Moment aber können wir wohl nur entscheiden, wie wir persönlich mit Wasser umgehen, und dazu gereicht uns die Stellung des Mondes beim Brunnenbau oder der Wassersuche zur Hilfe.

Quellenausbau und Wassersuche

In Davos Glaris gibt es das ehemalige Heilbad Spinabad. Das Badehaus wurde 1824 erbaut, noch lange bevor Davos ein Kurort für Tuberkulosekranke wurde. 1844 wurde die schwefelhaltige Heilquelle verlegt, verlor aber enorm von ihrem Schwefelgehalt.

Die alteingesessenen Davoser mögen sich noch an dessen Tragödie erinnern, als an einem falschen Tag die Quelle umgebaut wurde. Das heilende Frisch suchte sich danach einen neuen Weg und wurde nicht mehr gefunden. Die Quelle war versiegt und das Heilbad Spinabad bloss noch ein normales Hotel.

NIEMALS darf bei abnehmendem oder absteigendem, nidsigentem Mond an einer Quelle gearbeitet werden, sie würde verschwinden und sich einen neuen Weg suchen!

Am besten suchen Sie Wasser oder arbeiten an bestehenden Leitungen bei zunehmendem Mond an einem Wasserzeichen wie Fische, Skorpion oder Krebs nahe an Vollmond.

Das Einbauen von Flussbetten mit Steinen oder Bäumen sollten Sie ebenfalls nur bei zunehmendem Mond vornehmen, die Arbeiten bei abnehmendem Mond führen zu Unterspülungen und Abschwemmungen des Flussbettes. ■

**Vom richtigen Zeitpunkt
ISBN 3-7205-2711-5*

*Das Mondjahr 2016; Der Mondkalender
für Garten, Balkon und Terrasse
ISBN 978-3-442-31871-1*

*Das Mondjahr 2017; Der Mondkalender
für Garten, Balkon und Terrasse
ISBN 978-3-442-31880-3
www.paungger-poppe.com*



SSG Sekundarschulgemeinde Hüttwilen

AED-Gerät

Die Primarschule und die Oberstufe Hüttwilen haben sich gemeinsam ein AED-Gerät angeschafft, welches ab sofort in Notfallsituationen zur Verfügung steht.

Die Schulbehörde Hüttwilen

AED steht für Automatischer Externer Defibrillator. Das Gerät ist in der Lage, ein Herzkammerflimmern zu diagnostizieren und gegebenenfalls einen Schock auszulösen, was einer betroffenen Person das Leben retten könnte.

Mit 80% steht das akute Herzversagen an oberster Stelle aller Todesursachen. Da auf dem Schulareal immer mehr Sportanlässe und Veranstaltungen stattfinden, fanden es die beiden Behörden sinnvoll, sich ein solches Gerät anzuschaffen.

Der AED befindet sich neben dem Eingang des Neubaus Oberstufe. Er ist öffentlich zugänglich.

Selbstverständlich darf das Gerät in Notfallsituationen auch von Anwohnern, Spaziergängern benutzt werden. Wir möchten aber darauf hinweisen, dass es wirklich NUR im Notfall entwendet und verantwortungsvoll damit umgegangen wird. ■

Erneuerungswahlen

Sind Sie an einer Mitarbeit in der Behörde oder als Mitglied der Rechnungs-Prüfungs-Kommission interessiert?

Für die Schulbehörde
Fredy Himmelberger
Simon Gabathuler

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Im kommenden Jahr stehen die Gesamterneuerungswahlen der Schulbehörde und der Rechnungs-Prüfungs-Kommission für die **Amtsperiode vom 1. August 2017 bis 31. Juli 2021 an.**

Drei der bisherigen Behördenmitglieder und der Präsident stellen sich zur Wiederwahl, zwei freiwerdende Vakanzstellen sind neu zu besetzen. In der RPK sind drei neue Mitglieder zu wählen.

Sie sind bereit, sich mit Ihrem Fachwissen und Ihrer Zeit für die Zukunft unserer Sekundarschule zu engagieren und in einem kollegialen Behördenteam mitzuarbeiten! Dann erwarten wir gerne Ihre Kandidatur mit der vorgeschriebenen «Wahlvorschlagsliste».

Sind Sie mit der Rechnungslegung vertraut und möchten das bestehende Team der Rechnungs-Prüfungs-Kommission verstärken? Dann erwarten wir ebenfalls gerne Ihre Kandidatur mit der vorgeschriebenen «Wahlvorschlagsliste».

Wahlvorschlagslisten und weitere Infos finden Sie auf der Webseite: www.ssg-huettwilen.ch oder können via Sekretariat unter: sekretariat@ssg-huettwilen.ch bezogen werden.

Bei Fragen zur Tätigkeit und zum zeitlichen Aufwand wenden Sie sich gerne an den Präsidenten, Fredy Himmelberger: Telefon 052 740 00 36 oder E-Mail an f.himmelberger@ssg-huettwilen.ch.

Die Wahl erfolgt anlässlich der eidgenössischen Abstimmung vom 12.02.2017.

Wir freuen uns über Ihr Engagement und eine gute Zusammenarbeit. ■

OL vom 27. September

Als Hüttwilen-Neuling war ich ausserordentlich gespannt auf diesen Anlass. Die Tatsache, dass in den dem Ereignis vorangehenden Tagen im Lehrerzimmer fast nur noch davon gesprochen wurde, verdeutlichte mir schon im Voraus die Bedeutung des jährlich wiederkehrenden Events.

Text und Fotos Bernhard Windler,
Schulleiter a.i. SSG Hüttwilen

Am Montag in der Pause dann der (vermeintlich) schwerwiegende Entscheid: Trotz angekündigter Schauer-tätigkeit für den nächsten Tag wird die Durchführung beschlossen. «Wenn ich einen OL organisiere, dann regnet's nicht!» verkündet der Organisator und OL-Guru Heinz Stuber. Und er scheint einen direkten Draht zu Petrus zu haben. Auf dem morgendlichen Weg in die Schule (allerdings von Amriswil aus) giesst es aus Kübeln. Und am Nachmittag: Sonne, trocken, angenehme Temperatur, schlicht bestes OL-Wetter.

Nach dem Picknick beim Schulhaus nimmt just zur Mittagszeit, wenn der Verkehr auf den Hauptstrassen am stärksten ist, eine Riesenschar von Schülerinnen und Schülern den Weg unter die Räder. Aber wer fährt denn schon auf der Hauptstrasse? Auf Schleichwegen bewegt sich ein Tatzelwurm von velo- und mofafahrenden Jugendlichen ins Gebiet Debrunnen. Und dort, wo die Hauptstrassen gequert werden müssen, stehen pflichtbewusste Lehrpersonen und regeln den Verkehr. Wunderbar, wie alle Autofahrer anstandslos anhalten und warten, bis sie nach einer gefühlten Ewigkeit weiterfahren können.

Beim Weiler Debrunnen dann das geordnete Chaos. Gegen 150 Velos, E-Bikes und Mofas stehen auf dem Parkplatz bei der Scheune. Die Schülerinnen und Schüler stärken sich ein letztes Mal, bevor es um 13:15 Uhr losgeht.

Den eigentlichen Lauf muss der Reporter in seinem Bericht auslassen, denn die Jugendlichen bewegen sich ja mithilfe von Karte, Kompass und Badge komplett alleine durch den Wald. Erst am Ziel tauchen die Sportler wieder auf, atemlos die einen, durchgestylt wie vor dem Start die anderen. Der Badge verrät in der Fol-



ge die Zeit und die Vollständigkeit des Laufs. Die Diskussionen unter den Jugendlichen drehen sich um die Posten: «Der 5. war schwierig zu finden!» «Fand ich nicht, wir hatten eher Mühe beim 7.»

Die Damen Benz und Brouzos haben rechtzeitig ihren Verpflegungsstand eingerichtet und versorgen alle mit Tee, Äpfeln, Apfelringli und Riegel. Kaum jemand, der sich nicht heiss hungrig und durstig auf das Angebot stürzt.

Nach 14:00 Uhr kommen immer mehr Schülerinnen und Schüler von ihrem Lauf zum Rechnungsbüro zurück. In einer geordneten Kolonne warten alle geduldig darauf, bis sie ihren Badge einlesen können und die Laufzeit erfahren. Kurz nach 15:00 Uhr sind die meisten schon heimwärts abgefahren. Man wartet noch auf zwei Gruppen von Primar-

schulern. Spasseshalber meint jemand: «Es wird doch sicher kein Wolf ...»

Ja, und dann ist die Ausgabe 2016 des in Hüttwilen traditionellen Laufs auch schon vorbei. Die Lehrpersonen kontrollieren noch kurz, ob Abfall liegen geblieben ist. Fazit: Erfreulich wenig, was den Jugendlichen ein gutes Zeugnis ausstellt.

Negativer Höhepunkt: Zwei Schüler haben einen Posten abgerissen und im Wald versteckt. Somit konnten die folgenden Läufer den Posten nicht finden. Organisator Stuber ist ausser sich: «Man sollte die beiden ... (Fortsetzung von der Zensur gestrichen!)»

Den Abschluss findet der OL-Event am Donnerstag in der Pause, wo die glorreichen Sportler anlässlich der Rangverkündigung geehrt werden. Sie haben es verdient! ■

Velokontrolle durch die Kantonspolizei

Am Montag, 26. September 2016, war es wieder einmal soweit: Die beiden Kantonspolizisten Böckli und Hinrikson kontrollierten während des ganzen Morgens die Velos, E-Bikes und Mofas der Schülerinnen und Schüler der Sek. Hüttwilen.

Bernhard Windler, Schulleiter a.i.

Der Anlass wird von der Polizei im 3-Jahres-Rhythmus durchgeführt; die Organisation vor Ort liegt bei der Schulleitung. Hüttwilen, wo so viele Schülerinnen und Schüler mit einem Zweiradfahrzeug in die Schule kommen, ist ein ganz wichtiger Ort für diese Kontrolle.

Die beiden Polizisten zeigten sich am Ende sehr befriedigt, was sich in ihrem Bericht niederschlägt: Total kontrollierte Fahrzeuge: 142.

Beanstandete Fahrzeuge: 51 = 36 Prozent, davon:

| | |
|--|------------|
| Vorderradbremse | 1 |
| Glocken | 13 |
| Mofavignette | (zu Hause) |
| Vorderlichter | 9 |
| Rücklichter | 10 |
| Leuchtpedalen | 18 |
| Vordergabel | 1 |
| Ausweis (Führer u/o Fzg.) | 5 |
| (4 zuhause, 1 E-Bike ohne Führerausweis) | |

Das sehr erfreuliche Resultat werde ich auch dem Polizeiposten Hüttwilen weiterleiten, mit der Bitte um spätere, repressive Nachkontrollen. Erfreulich ist, dass dank Ihrer guten Planung nahezu alle im Schulhaus anwesenden Schülerinnen und Schüler mit ihren Fahrzeugen zur Kontrolle erschienen sind und wir so unsere Infos betreffend Verkehrssicherheit (z.B. Sichtbarkeit dank Leuchtwesten) optimal weitergeben konnten.

Wenn man davon ausgeht, dass nur die Beanstandungen zu Bremsen, Vorder- und Rücklichter und Vordergabel wirklich sicherheitsrelevant sind, kann wirklich von einem ausgezeichneten Ergebnis gesprochen werden. Der Bericht stellt auch den Eltern der Schülerinnen und Schüler ein gutes Zeugnis aus, denn Väter und Mütter sind ja schliesslich sehr interessiert daran, dass ihre Kinder täglich gesund wieder nach Hause zurückkehren. ■





Sachbearbeiterin Barbara Zingg bereitet die Kaufverträge vor. Sie überwacht die Vertragsbestandteile, um kostspielige Fehler beim Verkaufsabschluss zu vermeiden.

Werner Fleischmann hat jahrelange Erfahrung auf dem Grundbuchamt und in der Immobilienvermittlung. Er kennt alle nötigen Schritte zum erfolgreichen Verkaufsabschluss.



Die Liegenschaftsexperten kennen die lokalen Immobilienmärkte aus dem Effeff. Sie finden für jede Immobilie den bestmöglichen Verkaufspreis und die passenden Käufer.

Erfolgreicher Verkaufsabschluss

Drei von unseren 250 Aktivitäten für die erfolgreiche Vermittlung Ihrer Immobilie.

Fleischmann Immobilien AG
Weinfeld, Arbon, Frauenfeld,
Stein am Rhein, Tägerwil

Telefon 071 626 51 51
info@fleischmann.ch
www.fleischmann.ch

Umfassende Kompetenz

Fleischmann Immobilien ist seit über 25 Jahren Vorreiter im anspruchsvollen Markt – mit Fingerspitzengefühl, umfassender Kompetenz und eindrucklichen Vermittlungserfolgen.

Aus dem Vereinsleben



Aktuelle Schlagzeile: Pharmaindustrie steigert ihren Umsatz Ist das noch gesund?

Text Simone Held, Bilder zvg

Spezialangebot Januar bis März 2017: Winterfit für jede Frau!

Du willst deine leicht eingefrorenen Gelenke für die Winterzeit und den nächsten Sommer wieder auf Vorderfrau bringen? Wir öffnen unsere Türen für alle Frauen von 16 bis 55 Jahren, welche sich in der Winterzeit sportlich betätigen möchten. Ohne Voranmeldung, jeweils dienstags von 20.15-21.30 Uhr ab dem 10. Januar 2017 bis Ende März in der Turnhalle der Primarschule Warth-Weiningen. Kostenpunkt für Nicht-STV-Mitglieder 5.- Franken pro Trainingseinheit.

Weitere Informationen bei Seraina Hungerbühler, shungerbuehler@bluewin.ch oder auf www.tvwarthweiningen.ch oder www.winterfit.info

Wir freuen uns auf dich!

PS: Eine Verlängerung der Trainingseinheiten im Rahmen des Turnverein-Angebots ist auch nach Abschluss des Winterfit möglich.

Der TV Warth-Weiningen bietet jeden Dienstag von 20.15 Uhr bis 21.30 Uhr für alle Frauen ab 30 eine, aus der Alternativmedizin entstandene, süsse Bewegungspille an!

Lesen Sie die Packungsbeilage oder fragen Sie Ihren Arzt oder den eigenen Körper!

Anwendung:

Bei akutem wie chronischem Bewegungsmangel.

Wirkung:

Besseres Körpergefühl. Schnelle Erfolge dank intensivem Training. Steigerung der guten Laune. Integration ins Gemeindeleben. Erfolgserlebnis, Überwinden des inneren Widerstands. Familienfreier Abend.

Wie verwenden Sie die Bewegungspille:

Am besten wöchentlich dienstags von 20.15 Uhr bis 21.30 Uhr.

Man beachte das Spezialangebot Turnen für jede Frau von Januar bis März 2017.

Zu beachten:

Ist nicht kombinierbar mit schlechter Laune. Körperliche Bewegung kann zur gesteigerter, körperlicher wie geistiger Beweglichkeit führen.

Unerwünschte Nebenwirkungen:

Kann zu Beginn der Anwendung zu Muskelkater führen.

Was ist in der Bewegungspille enthalten:

Kraft und Koordinationstraining mit Spieleinheiten und Regeneration.

Zulassungsinhaber:

TV Warth-Weiningen
Schweizerischer Turnverband STV

Herstellerinnen:

Seraina Hungerbühler
Nicole Kunz
Simone Held



Vorschau:

In der nächsten räblus stellen sich die Volleyballer vor und freuen sich auf neue Gesichter im Schnuppertraining.

STARKSTROM



Unsere verschiedenen Fachgebiete reichen von der Energieverteilung bis hin zu Beleuchtungen und Fernmeldeanlagen. Wir sind ein professioneller Partner für Energieversorger, Industrie, Verkehr und Öffentliche Hand.

Selbstverständlich ist unser traditionsreiches Unternehmen auch nachher für Sie da; notfalls rund um die Uhr.

Wir wissen,
wie man
damit umgeht

Pfister
www.pfister-starkstrom.ch

Gesundheitspraxis

Haus Sonnhalde
Dorfstrasse 24, 8532 Weiningen

Meine Ausbildung:

- Diplomierte Arztgehilfin DVSA
- klassische Körpermassage
- Rückenmassage nach Breuss
- Akupunkturmassage
- Energetisch-Statistische-Behandlung
- Fussmassage nach Masafred
- Fussreflexzonenmassage
- Schröpfen
- Brain Gym

Termine nach Vereinbarung

Manuela Truninger
8532 Weiningen

052 747 24 12



50%
auf Anreise,
Hotels, Bahn
und Schiff

Entdecken Sie als Plus-Kunde
die schönsten Schweizer Weinregionen.

Raiffeisenbank Seerücken
Frauenfelderstrasse 4
8535 Herdern
Telefon 052 748 24 24
seeruecken@raiffeisen.ch
www.raiffeisen.ch/seeruecken

Raiffeisenbank Frauenfeld
Zürcherstrasse 162
8500 Frauenfeld
Telefon 052 723 46 46
frauenfeld@raiffeisen.ch
www.raiffeisen.ch/frauenfeld

www.raiffeisen.ch/memberplus

RAIFFEISEN

Turnerinnen erkundeten den Schwyzer Panoramaweg



Die Frauen des TV posieren nicht nur dem grossen Mythen - sie sind auch berggänglich

Die Überquerung der Fussgänger-Hängebrücke «Raiffeisen Skywalk» war eine der Hauptattraktionen der abwechslungsreichen Wanderung der TV Frauen. Die 17 Teilnehmerinnen konnten auf der Turnreise gleich mit zwei Geburtstagskindern auf weitere Höhenflüge anstossen.

Text Priska Zimmerli,
Bild Claudia Gubler

Die Wetterprognosen waren erfreulich. Schon auf der Hinfahrt im Zug wurden die beiden Geburtstagskinder Bea Bauer und Susanna Zimmerli mit Kuchen und Sekt gefeiert. Nach der Fahrt mit der Sportbahn Hoch Ybrig und der Luftseilbahn starteten wir die Höhenwanderung ab Chli Sternen. Die Fernsicht auf die Hochalpen, Seen und Täler war imposant.

Nach dem Mittagshalt auf der Pass-

höhe Ibergereg ging die Wanderung weiter bis zur Holzegg am Fuss des Grossen Mythen. Die einen nahmen den Aufstieg unter die Füsse, mit dem Ziel, den Mythen unter einer Stunde zu besteigen, was den meisten gelang. Der Aufstieg machte sich bezahlt und wir wurden mit der schönen Aussicht in verschiedene Richtungen belohnt. Andere genossen die Sonne im Liegestuhl oder vergnügten sich beim Dog-Spiel.

Wir übernachteten im Berggasthaus Holzegg und verbrachten einen gemütlichen Abend mit Essen, Plaudern und Lachen. Die Nacht war nicht für alle erholsam, denn die Glocken der weidenden Kühe vor den Zimmerfenstern beeinträchtigten die Ruhe.

Nervenkitzel über dem Tobel

Nach dem Frühstück ging es weiter entlang dem kleinen Mythen zum

Hochstuckli-Herrenboden. Die Endetappe des Schwyzer Panoramawegs führte zur Bergstation Mostelberg am Sattel. Zu vor jedoch überquerten alle schwindelfreien Teilnehmerinnen die 374 Meter lange «Raiffeisen Skywalk» Hängeseilbrücke. Manche haben bei der Überquerung des Lautobels auf einer Höhe von bis zu 58 Metern weiche Knie bekommen.

Fazit: Die Wanderung war abwechslungsreich und schön, das Wetter bombastisch, die Stimmung genial und die Nachwehen bestanden lediglich aus Schlafmangel und Muskelkater. Halb so schlimm; was bleibt, sind eindrucksvolle Landschaftsbilder und interessante Dialoge.

An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an die Reiseleiterinnen Nicole Müller und Sarah Müller für die kompetente Organisation. Es war toll! ■

Die Jugi unterwegs in den Nachbarkantonen

Text und Bilder: Barbara Hebeisen
und Bettina Meili

Startpunkt der diesjährigen Jugireise war das Schulhaus Vogelhalde. Gut gelaunt bestieg die Kinderschar samt Leiterinnen am 1. Oktober 2016 das Postauto und passierte unterwegs die Grenze zum Kanton Zürich. In Oberstammheim verliessen wir den gelben Bus und wander-

Gruppenbild vor dem Turm



ten zu Fuss den Stammerberg hinauf zum Aussichtsturm Vorderhütten.

In kleinen Gruppen erklimmen wir über 55 Treppen den aus Holz erstellten 12,5 Meter hohen Turm und genossen von der Aussichtsplattform den schönen Blick über das Stammertal. Gleichzeitig wurde die Grillstelle kräftig eingefeuert, damit die mitgebrachten Würste nicht kalt verspiesen werden mussten.

Noch vor dem Mittagessen startete der Turmbauwettbewerb. Die Mannschaften erhielten die Aufgabe, einen möglichst hohen Turm aus herumliegendem Material zu bauen. Motiviert und ehrgeizig wurden Äste angeschleppt, über Baupläne diskutiert und gewagte Konstruktionen ausprobiert. Schlussendlich entstanden vier tolle und kreative Werke. Ein grosses Kompliment an die fleissigen Turmbauerinnen und Turmbauer!

Frisch gestärkt ging es am Nachmittag weiter durch den Wald zum im Kanton Schaffhausen gelegenen Städtchen Stein am Rhein. Am Bahnhof lud der schöne Herbsttag zu einem Glacégenuss ein. Anschliessend brachte uns das Postauto zurück in den Thurgau. ■



Wandern gibt Hunger

Turnfahrt Männer

Die Männer waren am 27./29. August in der Wutachschlucht, auf dem Feldbergturm und am Schluchsee unterwegs. ■



Aktivitäten der Ökumenischen Frauengemeinschaft



Text und Bild Mirjam Frei

Das Postauto sammelte am 26. August an unterschiedlichen Haltestellen durch Warth-Weiningen 14 Frauen ein. Nach der kurzweiligen Fahrt stiegen alle in Steckborn in den Zug nach Berlingen um. Von dort ging's dann zu Fuss zuerst ein Stück dem See entlang. Ausgangs der Siedlung folgte man dem Panorama-Weg. Dieser teils schmale und mit Stufen bestückte Weg liess uns auch ein paar Höhenmeter machen. Dafür konnten wir beim spektakulären «Weissen Felsen» die herrliche Aussicht auf den See geniessen. Wenig später erreichten wir die Besenbeiz Jochental. Draussen auf der Aussichtsterrasse, unter den grossen Sonnenschirmen, machten wir es uns gemütlich und betrachteten den Sonnenuntergang. Die ÖFG offerierte kalte Plättli mit Brot und Wein, Dessert und Kaffee. Wir sassen noch länger zusammen und traten erst im Dunkeln gemeinsam den Heimweg an. Zum Glück führte der Weg weiter in Richtung Steckborn auf guten, breiten Wegen, und bald verbreiteten die ersten Häuser und Strassenlampen etwas Licht. Wir gelangten alle wohlbehalten zum Bahnhof und per Postauto zurück nach Warth-Weiningen.

Spiel- und «Komme was Wolle» Abende

Text Mirjam Frei, Bild Gaby Häuptli

Am 09. September wurden die beiden Anlässe zum ersten Mal kombiniert. Es kamen zwar nur sieben Frauen, aber das Konzept ging gut auf. Drei Frauen blieben den ganzen Abend am Dog-Tisch, drei wechselten sich als vierte Spielerin ab und jemand mochte nur stricken. Das



Problem, dass es beim Dogspielen von der Spielerzahl nicht aufgehen könnte, war gelöst. Am Montag, 3. Oktober, versuchten wir es ein zweites Mal. Das Echo der neun Anwesenden war super. Somit werden diese beiden Anlässe in den Wintermonaten weiter kombiniert und eventuell, je nach Echo, beibehalten.

Chnopfbörse und Repair Café sind ein Erfolg!

Text Yvonne Kramer
Bild Mirjam Frei

Am Samstag, 17. September, fand wiederum die Kinderkleider- und Spielzeugbörse kombiniert mit dem Repair Café statt. Die Stimmung war gut und viele Interessierte fanden sich in der Mehrzweckhalle ein. Auch die Kinder freuten sich lange im Voraus, um einige lässige Spielsachen mit ihrem ersparten Sackgeld zu erobern. Die Flickerinnen und Flicker des Repair Cafés hatten alle Hände voll zu tun. Da die Sachen zum Reparieren bereits am Vorabend abgegeben werden konnten, rückten die Flickerinnen und Flicker bereits mit dem entsprechenden Werkzeug an. So konnten viele Geräte betriebsfertig nach Hause genom-



men werden, was natürlich die Kunden sehr freute.

Viele Besucherinnen und Besucher genossen den geselligen Austausch beim gemeinsamen Spaghetti Essen oder plauderten bei Kaffee und Kuchen. Die Ökumenische Frauengemeinschaft bedankt sich herzlich bei den Hauptorganisatorinnen Laura Held und Simone Held, bei den Handwerkern des Repair Cafés und bei den vielen fleissigen Helferinnen und Helfern. Die nächste Chnopfbörse und das Repair Café finden am Samstag, 25. März 2017, statt.

Tolle Flechtfrisuren leichtgemacht



Text und Bild Mirjam Frei

Auf Wunsch vieler letztjähriger Teilnehmerinnen boten Mirjam Brüllhardt und Mirjam Frei diesen Flechtkurs am 26. Oktober erneut an. Die 17 Teilnehmerinnen konnten aus Bildern auswählen und sich verschiedene Frisuren zeigen lassen. Neben den Grundfertigkeiten, wie dem klassischen Bauernzopf, dem aufgesetzten Zopf und dem Fischgrätflechten, widmeten sie sich dem Haare eindrehen und der «Gümmeltechnik». Dabei werden mit winzig kleinen Haargummis büschelweise Haare zu Flechtkunstwerken zusammengebunden. Die Teilnehmerinnen erhielten zudem Tipps, wie man Wellen oder Locken ohne umständliche Lockenwickler über Nacht hinzubereiten kann. Die Mädchen knüpften sich ihren persönlichen Haarschmuck aus Pergarn, oder zogen Perlen an Silch auf und liessen sich diesen Schmuck anschliessend in die Haare flechten. ■

Jahresabsenden der Schützen



Die erfolgreichen Schützen, Manuel Häuptli, Andrin Weber und Sara Meister

Zum Abschluss der Saison lädt die Schützengesellschaft Warth-Weiningen zum Endschiessen. Alle die Lust haben, können sich im 300 Meter Schiessen messen. Dabei werden immer wieder Talente entdeckt.

Text Richard Badertscher
Bild Gaby Häuptli

Der Kleinste war der Grösste

Ende September/Anfangs Oktober hat das Endschiessen für Jedermann der Schützen Warth-Weiningen stattgefunden. Sieben Jugendliche haben höchst konzentriert den Juniorenstich à 10 Schüsse auf die 10er Scheibe geschossen. Sieger mit hervorragenden 76 Punkten wurde Andrin Weber, vor Manuel Häuptli und Sara Meister mit je 73 Punkten. Dank grosszügigen Sponsoren konnten allen Jugendlichen schöne Gaben überreicht werden.

Sehr erfreulich war auch die Beteiligung am Damenstich, der von 15 Frauen geschossen wurde. Am Saustich, mit Fleisch als Naturalgabe, nahmen 29 Schützen teil.

Den erzielten Rang erfuhren die Erwachsenen erst am Absenden, am Samstag, 12. November, im Gasthaus Kreuz. Nach einem feinen Nachtessen und dem Rückblick auf die besuchten Schiessanlässe erfolgte die Rangverkündigung.

Bei den Damen hat Elisabeth Spöhl mit 67 Punkten vor Sandra Hirschi mit 66 und Andrea Schubert mit 64 Punkten gewonnen. Elisabeth Spöhl entschied auch den Saustich mit 92 Punkten für

sich, vor Martin Badertscher mit ebenfalls 92 und Werner Burren mit 90 Punkten. Ein Höhepunkt des Absendens ist die Auswertung des Glücksstiches. Beim Glücksstich muss ein auf die Rückseite der Scheibe gezeichneter Fünfliber getroffen werden. Dieses Jahr hat Anton Schubert den Fünfliber nur um wenige Millimeter verfehlt und den begehrten Gutschein für ein Nachtessen gewonnen.

Der Alte ist auch der Neue

Gegen Ende des Absendens stieg die Spannung: der Jahresmeister wurde gekürt. Von den 14 besuchten Schiessanlässen zählten die besten 11 Resultate für die Jahresmeisterschaft. Ein Jungschütze, zwei Damen und 12 Schützen haben die Meisterschaft vollständig geschossen. Als Anerkennung erhielten alle einen schönen Fruchtkorb, wiederum von unserem Volg-Dorflädli zusammengestellt. Jahresmeister 2016 und Gewinner des Wanderpreises ist der letztjährige Sieger Martin Badertscher. Er konnte seinen Titel mit 26 Punkten Vorsprung auf Richard Badertscher und 41,7 Punkten vor Martin Weber erfolgreich verteidigen.

Da es bereits sein dritter Sieg war, durfte er den Wanderpreis behalten. Zum Schluss des gemütlichen Absendens wurden noch drei Runden Lotto gespielt. Daniela Badertscher und Werner Kneubühl hatten wiederum die Organisation übernommen und schöne Preise bereitgestellt. Nach Mitternacht machten sich die Schützinnen und Schützen zufrieden auf den Heimweg. ■

Die rote Powerfrucht

Rezept

Berty Frei rüstet die Hagebutten und legt sie in Süssmost ein.



Sie ist ein echtes Multitalent in Sachen Gesundheit: Die Hagebutte. Dass sie heute meist Vögeln und anderen Wildtieren überlassen wird, liegt wohl an der aufwändigen Verarbeitung.

Text und Bild Marianne Katheder

An Weg- und Waldrändern oder Böschungen sind sie im Spätherbst kaum zu übersehen, die leuchtend rot-orangen Hagebutten. Sie hängen an bogigen, stacheligen Zweigen und sind die Früchte der wild wachsenden Gemeinen Hecken- oder Hundsrose (*Rosa canina*). Auch Kulturrosen bilden Hagebutten, die ebenfalls geniessbar sind. Botanisch gesehen handelt es sich um eine Schein- oder Sammelnussfrucht, welche die eigentlichen Früchte – die haarigen Kerne oder Nüsschen im Innern – umschliesst.

Aus der Naturapotheke

Die einheimische Wildfrucht kann durchaus mithalten mit den exotischen Früchten und Beeren, die heute englisch schick als «Powerfood» angepriesen

werden. Sie enthält sehr viel Vitamin C, Mineralstoffe, Spurenelemente, Pektin und Gerbstoffe und wirkt leicht austreibend. In Form von Tee oder Mus hat sie sich längst bewährt als therapeutisches Mittel bei Infektionskrankheiten, Blasen- und Nierenleiden, Gicht und Rheuma. Hagebuttenpulver aus gemahlenden Schalen und Kernen ist ein gut untersuchtes Nahrungsergänzungsmittel für Patienten mit schmerzhafter Gelenkarthrose. Seine positiven Effekte konnten vor gut 10 Jahren wissenschaftlich belegt werden: erhöhte Beweglichkeit der Gelenke und Reduktion des Schmerzmittelverbrauchs. Schliesslich kann aus den Kernen der Hagebutte ein Öl gewonnen werden, das hautstraffend wirken soll. Alles in allem: Eine kraftstrotzende «Pille» aus der Naturapotheke.

Aufwändige Verarbeitung

«Früher wusste man nicht viel über die Hagebutte. Man hat sie verwendet, weil sie einfach da war und nichts kostete. Ihr besonderer Geschmack brachte Abwechslung auf den Esstisch», erzählt Berty Frei vom Lenzberg. «Die Hagebut-

tenkonfi begleitet mich seit meiner Kindheit. Täaghüufeli (Teighäufchen) haben die eingelegten Früchte im Appenzelerdialekt meiner Mutter geheissen. Sie mussten weich wie Teig sein, bevor man sie kochte».

Bis die süss-fruchtige Masse ins Glas gefüllt werden kann, ist allerdings viel Zeit und Geduld nötig. «Das ganze Prozedere erstreckt sich über mehrere Tage», erklärt Berty Frei und zählt die lange Liste der einzelnen Arbeitsschritte auf: Im stacheligen Geäst pflücken, einfrieren, rüsten, in Süssmost einlegen, aufkochen, durchs Passevite treiben, erwärmen, durch ein feines Sieb streichen und schliesslich einkochen und abfüllen. «Nach den strengen Erntearbeiten draussen ist das eine schöne Arbeit in der Küche», findet sie.

Einige Stunden Arbeit, Kratzer an den Händen und viel gebrauchtes Geschirr. Das nimmt Berty Frei jedes Jahr gelassen in Kauf für einige kleine Gläser Konfitüre. «Ich mag das besondere Aroma der Hagebutte einfach sehr», sagt sie. Dass das fruchtig-aromatische Produkt «mit Verstand» aufs Butterbrot gestrichen wird, mag man ihr da gerne glauben.

Hagebuttenkonfitüre

1 kg frisch gepflückte Hagebutten
1 Liter Süssmost
750 g Zucker
3 EL Zitronensaft
Ergibt ca. 6 dl Konfitüre

Hagebutten waschen und in den Tiefkühler legen, damit sie weicher werden und leichter verarbeitet werden können. Fliegen entfernen, Früchte halbieren und mit den Kernen für 3-4 Tage in den Süssmost einlegen. Kühl stellen.

30-60 Min. zugedeckt weich kochen. Anschliessend durch das Passevite mit grobem Einsatz treiben, damit die Kerne zurückbleiben. Das Mus erwärmen und portionenweise durch ein feines Sieb streichen. So können die kratzigen Härchen entfernt werden. Mit Zucker und Zitronensaft mischen. Zum Einkochen in zwei Portionen teilen, damit die Kochzeit möglichst kurz (ca. 15 Min.) wird. Während des Einkochens bei mittlerer Hitze ständig rühren, damit das Mark nicht anbrennt. Die Masse in saubere Gläser abfüllen und sofort verschliessen. ■

Vorschau

«Silvester, Silvester, stand uf!»

Alle Kinder von der 3. bis 6. Klasse sind herzlich eingeladen, mit dem traditionellen Silvester-Wecken das alte Jahr zu verabschieden.

Treffpunkt: Samstag, 31. Dezember, 04.00 Uhr, vor der Gemeindekanzlei Warth (Bitte verhaltet euch bis zu Beginn des Rundgangs absolut still!)

Mitnehmen: Zieht euch dem Wetter entsprechend warm an und nehmt etwas mit, womit ihr schön lärmern könnt: Pfannendeckel, Kuhglocken, Tröten, Trommeln, Rätschen, Rasseln, Blechbüchse gefüllt mit Kieselsteinen, etc.

Auf einem ca. 2-stündigen Rundgang ziehen wir durchs Dorf und beehren möglichst viele Häuser mit dem Silvester-Wecken. Im Hintergrund wird die Kindergruppe von zwei erwachsenen Personen begleitet.

Abschluss: Um ca. 06.00 Uhr gibt es für alle Musikanten, die so früh aufstehen mochten, Punsch und Wienerli bei Familie Häuptli.

Nach der anschliessenden Teilete der Gaben werden alle Kinder in die frühen Morgenstunden nach Hause entlassen

Anmeldung: Bis 29. Dezember:
fam.haeuptli@leunet.ch
oder 079 651 87 86

Familie Gaby und Peter Häuptli
mit Manuel, Jonas und Lorena

«Silvester stand uf!
Streck d'Bei zum Bett us –
Nimm's Steckli i d'Hand
und zieh' über's ganz Land!»

■

Wer möchte 20*C+M+B*17 über seiner Haustüre?

Es dauert noch eine Weile, bis die heiligen drei Könige mit Sternenträgern in Begleitung von Erwachsenen wieder durch die Gemeinde ziehen. Vom 05.-07. Januar 2017 bringen die Kinder den Segen von Haus zu Haus und sammeln Spenden für einen guten Zweck.

Oft haben die Sternsinger in den vergangenen Jahren vergeblich an die Häuser geklopft, oder die Bewohner vergeblich auf einen Besuch gehofft.

Um das Bedürfnis ein wenig abzuklären, können sich Interessierte für einen Besuch der Sternsinger beim Organisationsteam melden. Die Sternsinger besuchen grundsätzlich Menschen jeder Konfession.

Möchten auch Sie, dass über Ihrem Türsturz C+M+B, «Christus mansionem benedicat, Christus segne dieses Haus» steht?

Dabei ist noch keine Garantie, dass es mit dem Besuch klappt, die Gemeinde ist gross und die Sternsingergruppe klein.

Das Thema «Gemeinsam für Gottes Schöpfung – in Kenia und weltweit» schlägt einen Bogen vom Leben in der Schweiz zum Leben in der Turkana (Nordwest-Kenia) und ruft dazu auf, das Projekt «Wasser für die Turkana» zu unterstützen.

Anmeldungen:

Wenn auch Sie die Sternsinger empfangen möchten, melden Sie sich bis am 04. Januar 2017 bei Beatrice Bühler 078 / 737 10 53 oder auch jona@leunet.ch. ■

Dernière des Weihnachtsvarietés Herdern

Seit 13 Jahren heisst es im grossen Finale nach einem gelungenen Varietéabend: «Auch der schönste Abend geht einmal zu Ende». Dieses Jahr werden wir wohl noch sagen, dass auch die Zeit des Weihnachtsvarietés Herdern zu Ende geht. Gerne öffnen wir für Sie, werte Gäste, unsere Türen ein letztes Mal zwischen Weihnachten und Neujahr.

Die 14. Ausgabe des Weihnachtsvarietés verspricht ein beeindruckendes Programm mit einigen Disziplinen, die in Herdern noch nie gezeigt wurden. Die Show international, die kulinarischen Leckerbissen regional und der Abend phänomenal. Unterstützen Sie uns ein letztes Mal, indem Sie mit Ihrem Dabeisein, Ihrem Staunen und Ihrem Applaus dem Weihnachtsvarieté Herdern einen herzlichen und erinnerungswürdigen Abschied ermöglichen und reservieren Sie sich noch heute eine der begehrten Eintrittskarten.

Ihre Reservation nehmen wir gerne über unsere Homepage www.weihnachtsvariete.ch oder per Telefon 052 720 15 16 entgegen.

Der Eintritt kostet CHF 135.- (inklusive 4-Gang-Menü und Mineralwasser).

Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 19.30 Uhr (Türöffnung um 19 Uhr) an Silvester um 20.30 Uhr (Türöffnung um 20 Uhr)

Alex und Barti (Puppen-Comedy, Dänemark)

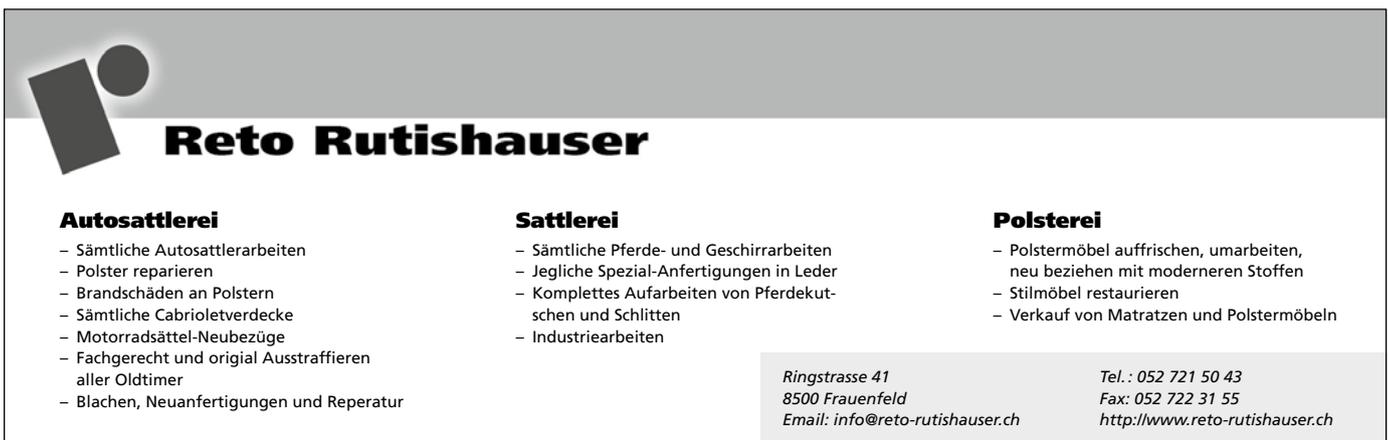
Bei dieser Nummer ist die Hauptattraktion die Puppe Barti. Leblos, etwas steif und ungelent, doch wehe, wenn ihr Alex Leben einhaucht. Man kommt aus dem Staunen nicht heraus, was die Puppe alles auf die Reihe kriegt. Rotzfrech zwar, doch musikalisch ein Genie würde man sagen. Nur gut, dass einer der



M. Rellstab
Sanitär & Heizung

Ziegeleistrasse 8 T 052 721 16 82
8500 Frauenfeld sanitär-frauenfeld.ch

BADEZIMMER UMBAU?



Reto Rutishauser

Autosattlerei

- Sämtliche Autosattlerarbeiten
- Polster reparieren
- Brandschäden an Polstern
- Sämtliche Cabrioletverdecke
- Motorradsättel-Neubezüge
- Fachgerecht und original Ausstraffieren aller Oldtimer
- Blachen, Neuanfertigungen und Reparatur

Sattlerei

- Sämtliche Pferde- und Geschirrarbeiten
- Jegliche Spezial-Anfertigungen in Leder
- Komplettes Aufarbeiten von Pferdekut-schen und Schlitten
- Industriearbeiten

Polsterei

- Polstermöbel auffrischen, umarbeiten, neu beziehen mit moderneren Stoffen
- Stilmöbel restaurieren
- Verkauf von Matratzen und Polstermöbeln

Ringstrasse 41
8500 Frauenfeld
Email: info@reto-rutishauser.ch

Tel.: 052 721 50 43
Fax: 052 722 31 55
<http://www.reto-rutishauser.ch>



*bei uns sind Ihre Möbel
in guten Händen*

Möbeltransporte In-/Ausland
Möbellagerung
Verpackungsservice

RIESER+VETTER

Thundorferstrasse 45 8500 Frauenfeld
Tel. 052 728 0 728 www.rieservetter.ch



**Kochen
oder backen?**

Hochwertiges Holz in Verbindung mit modernen Geräten: die Küche der Zukunft hat Charakter. Wir unterbreiten Ihnen gerne unser Menü.

Wägeli
QUALITÄT IN HOLZ

Otto Wägeli AG
Bau- und Möbelschreinerei
8524 Iselisberg-Uesslingen
052 744 50 00 www.waegeli.ch

talentiertesten Marionettenspieler Europas die Fäden fest in der Hand hält. Wer weiss, was dem kleinen Kerlchen Barti sonst noch alles einfallen würde.

Jesse Huygh (Vertikalmast, Belgien)

Wer eine Kletterstange nur mit negativen Erinnerungen aus dem Schulsport kennt, darf sich nun auf etwas ganz Besonderes freuen. Es wird für Sie geklettert, rumgeturnt und in den verrücktesten Positionen an der Stange gehangen. Chinesischer Mast oder Vertikalmast heisst dieses Requisit, und Jesse wird uns ein paar Kunststücke aus seinem Repertoire vorführen; von kraftvoll über witzig bis hin zu halsbrecherisch wird alles dabei sein.

Monsieur Chapeau (Rola-Rola, Deutschland)

Monsieur Chapeau stapelt nicht nur seine Rollen und Bretter auf Weltklasse-Niveau übereinander, jetzt schwankt auch noch der Unterbau! Eine Originalnummer, gespielt mit Charme und artis-

tischem Können; da kann manch einer seine Koffer packen...

Jonas und Esther (Jonglage, Schweiz)

Zu viele Flaschen gibt es auf diesem Planeten, doch jede kann man/frau sinnvoll nutzen. Dass Leergut nicht nur ein Objekt zum Recyclieren ist, sondern gekonnt in eine witzige und rasante Darbietung eingebaut werden kann, beweisen uns Esther und Jonas. Wir freuen uns, Ihnen das sympathische und talentierte Artistenpaar aus Winterthur präsentieren zu dürfen.

Herr Benedict (Strapaten, Deutschland)

Alltag und Tagtraum verschmelzen zu einer Luftnummer der besonderen Art. Was einfach aussieht, verlangt hartes Training, Körperspannung und Kraft. Gekonnt wird Herr Benedicts Idee «Dream of a Business Man» theatral und artistisch umgesetzt. ■

Monsieur Chapeau balanciert auf Koffern



Zauberhafter Weihnachtsmarkt in Herdern



Herrliche Düfte, liebevoll geschmückte Stände und vorweihnachtlicher Lichterglanz sorgen am 10. Dezember für eine bezaubernde Atmosphäre am Weihnachtsmarkt. Von 10 bis 18 Uhr haben die Besucher Gelegenheit, sich bei Schloss Herdern auf die besinnlichste Zeit des Jahres einzustimmen.

Alle Jahre wieder verwandelt sich der Schlosshof an diesem Samstag in einen idyllischen Weihnachtsmarkt. Seit über 20 Jahren stellt er ein Erlebnis für alle Sinne dar: An 30 Marktständen gibt es attraktive Geschenke zu entdecken, kulinarische Köstlichkeiten zu degustieren und kunsthandwerkliche Produkte zu bestaunen. Ausserdem sind die schönen Christbäume aus dem Schlosswald weitherum bekannt. Auch der Schlossladen hat sich für den Anlass gerüstet. Zum Aufwärmen und Verweilen laden die Festwirtschaft im Speisesaal, die Kaffeestube im Landenbergsaal sowie der Raclettekeller im Gewölbe bei den Werkstätten ein. Natürlich kommen auch

die kleinen Gäste nicht zu kurz – das Kinderprogramm wird sie begeistern.

Wenn Sie Erholung vom Weihnachtsrummel suchen, lohnt sich ein Abstecher an den Weihnachtsmarkt nach Herdern. Geniessen Sie entspannte Stunden mit der Familie und treffen Sie Freunde und Bekannte. ■

Rückblick

Ferienschwimmkurs im Rohr

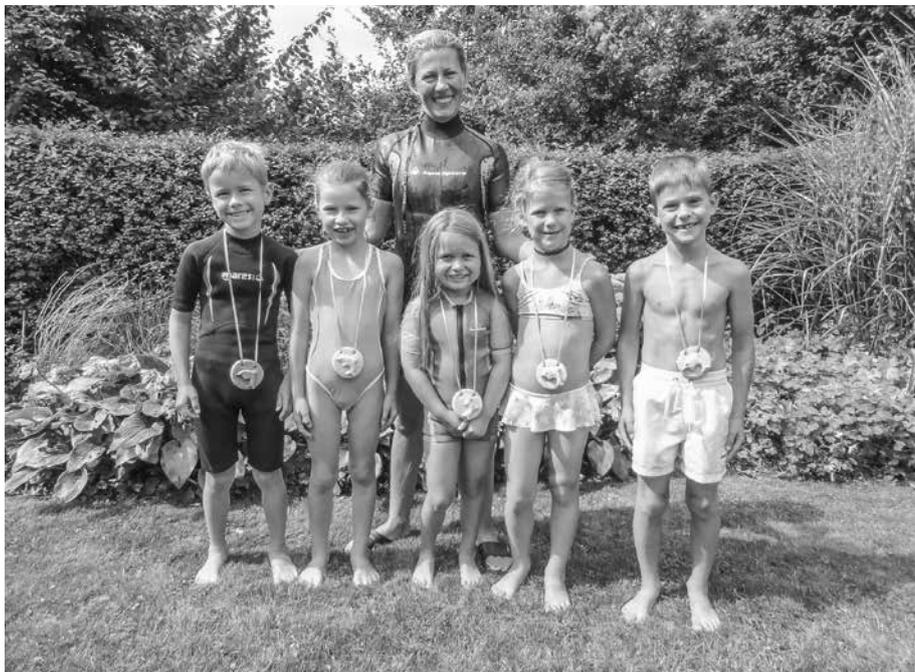


Auch dieses Jahr durften 25 schwimmbegeisterte Kinder von Warth-Weinigen in der letzten Sommerferienwoche einen Intensiv-Schwimmkurs besuchen. Familie Mirjam und Sigi

Frei stellten freundlicherweise ihren Pool zur Verfügung. Mit Oxana Boscheri konnte eine kompetente und bekannte Schwimmlehrerin aus Frauenfeld engagiert werden.

Text: Priska Zimmerli

Foto: Mirjam Frei



Das Interesse war gross bei den Kindern im Alter von 4 - 12 Jahren. Sie wurden in fünf Gruppen unterschiedlichen Levels unterrichtet: Stufe 1: Anfänger, Stufe 2: Technik Brustschwimmen, Stufe 3: Technik Crawl

Leider zeigte sich das Wetter nicht gerade von der besten Seite - wechselhaft und nächtliche Temperaturen von nur gerade neun Grad. Nicht verwunderlich war es in den Morgenstunden noch sehr kühl und der Schwimmkurs fand meist unter der Glashaube statt. Dank dieser kühlte zum Glück das von der Sonne gewärmte Wasser kaum ab. So kostete es wenig Überwindung, ins 27-28 Grad warme Wasser zu steigen. Oxana Boscheri konnte die Kinder motivieren und diese individuell fördern. Die kleinen und grösseren Schwimmer und Schwimmerinnen machten in dieser Woche grosse Fortschritte in der Schwimmtechnik Brust und Crawl. Für die kleinsten Teilnehmer stand die Wassergewöhnung im Vordergrund. Den Kopf unter Wasser zu halten sieht einfacher aus als es ist. Alle kleinen Anfänger zeigten viel Mut und Willen dies zu erlernen. Ende Woche konnten alle mit einem positiven Erlebnis nach Hause gehen.

Zum Abschluss zeigte sich glücklicherweise wieder die Sonne. Mit Grillieren am Freitagmittag und anschliessendem Badeplausch konnte die Schwimmkurswoche gebührend beendet werden.

An dieser Stelle, im Namen aller Eltern, ein herzliches Dankeschön an Familie Frei für ihre Grosszügigkeit, den Pool, die Gartenanlage, sowie die Badezimmer mit warmen Duschen zur Verfügung zu stellen. Bis zum nächsten Jahr ... ■

Mit Sonne unterwegs

An einem «Solar-Power-Apéro» präsentierte Regula Furrer und Ueli Bachmann im September ihr Konzept «Sonne - Photovoltaikanlage - E-Auto». Das Paar aus Warth ist überzeugt, einen ökologischen Schritt in die Zukunft gemacht zu haben.

Text Ueli Bachmann, Bilder zvg

«Es ist ein gutes Gefühl, wenn man sieht, wie auf dem Dach Strom produziert, ein E-Auto geladen und andere Elektrogeräte betrieben werden können», finden Regula Furrer und Ueli Bachmann. Man müsse ja nicht unbedingt auf der «Grünen Schiene» fahren, um zu erkennen, was möglich sei, um dem Klimawandel entgegen zu wirken.

Eine Photovoltaikanlage ist nichts Neues und hat sich auch schon mehrfach bewährt. Die Kombination mit Elektrogeräten aller Art und mit einem E-Auto ist noch eher selten.

Regula Furrer und Ueli Bachmann finden, dass der Kanton Thurgau, mit einem hohen Anteil an Einfamilienhäusern für ein solches Konzept geradezu prädestiniert sei. Leere Dachflächen gebe es genügend und der überbordende Autoverkehr, verursacht durch vielfache Einkaufs- und Kindertaxifahrten, könne mit E-Autos mühelos abgedeckt werden.

Reichweite 180 Kilometer

Bevor die Beiden zur Realisation von «Solarpower» schritten, recherchierten sie eingehend. Gespräche mit Fachleuten, Besichtigungen bei bestehenden Anlagen und Testfahrten mit diversen E-Autos überzeugten Regula Furrer und Ueli Bachmann. Die anfänglichen Bedenken ein E-Auto, ohne ein Zweitauto, zu kaufen verflüchtigten sich nach Testfahrten und Abklärungen über Reichweiten und E-Tankstellen rasch. Mit ihrem Auto können sie problemlos 180 km bewältigen ohne aufzutanken. Zudem gibt es in der Schweiz bereits 1000 Tankstellen, die auf verschiedenen Homepages und dem Navi ersichtlich sind und immer wieder aktualisiert werden.

Weniger Lärm

Ein nicht zu unterschätzender Nebeneffekt ist die Vermeidung von Lärmemissionen.



Leistungsübersicht mit dem Smartphone

Daher entschieden sie sich dafür, den Spruch «Vogelgezwitscher in frischer Luft» auf das Heck zu schreiben. Beide sind sich einig: «E-Auto fahren ist eine coole Sache». Die Autos sind alle voll ausgerüstet wie ein normales Auto mit Verbrennungsmotor und unterscheiden sich nur bei der Motorentechnik. Ruhig und doch mit viel Kraft kann überall hingefahren werden. Bachmann weist auf den optimalen Wirkungsgrad bei einem Elektromotor von 90 Prozent gegenüber dem Verbrennungsmotor von nur 25 Prozent.

Rückgewinnung von Energie

«Nimmt man den Fuss vom Gaspedal, setzt die Rekuperation ein. Bewegungsenergie wird wieder in elektrische Energie umgewandelt und in einer Batterie gespeichert».

Auf Solarpower in dieser Form umzusteigen, bedingt etwas umzudenken. Denn zum einen hängt die Stromerzeugung vom Sonnenschein und der Jahreszeit ab und zum anderen muss beim E-Auto auf den Ladezustand und E-Tankstellen geachtet werden. «Es wäre wünschenswert, wenn in Frauenfeld, zum Beispiel auf dem Marktplatz, von der Stadt eine Lademöglichkeit für Elektrofahrzeuge eingerichtet würde», so Furrer und Bachmann.

Auf dem Smartphone können die beiden die Leistung der Photovoltaikanlage, den Energiebedarf und die Einspeisungshöhe jederzeit ablesen. Regula Furrer und Ueli Bachmann hoffen auf viele Nachahmer und stehen für Fragen und Besichtigungen gerne zur Verfügung. ■

Regula Furrer am E-Auto betanken in Kölliken Nord





Emi's Milchexpress – bequem vor der Haustüre einkaufen

Jeden Montag- und Donnerstagnachmittag ist der Frauenfelder Naim Emimi in der Gemeinde Warth-Weiningen mit dem Milch Express unterwegs.

Dank seinem neuen, eigenen Fahrzeug ist das Sortiment noch grösser geworden. Emi's Milch Express bietet den Kunden und Kundinnen zahlreiche regionale Produkte. Neben Milchprodukten, Brot, Früchten, Gemüse und Wurstwaren findet sich im mobilen Verkaufsladen allerlei Nützliches für Küche und Haushalt.

Hauslieferdienst

Wünsche nach einem sich nicht im Sortiment befindenden Artikel nimmt Naim Emimi gerne entgegen und erledigt sie nach Möglichkeit.

Auch auswärts Arbeitende werden beliefert. Bestellungen sind bis am Vortag an 079 930 10 80, oder milch-express@stafag.ch zu richten. Die angeforderten Lebensmittel stehen bei der nächsten Tour vor der Haustüre.

Naim Emimi, 079 930 10 80
milch-express@stafag.ch ■



Veranstaltungskalender Dezember 2016-März 2017

Dezember

| | | |
|--------|---------------------------------------|-------------------------------------|
| 10.12. | Lust zum Guetzle - aber nicht alleine | Ökumenische Frauengemeinschaft |
| 12.12. | Maria, Maria! - Ein Weihnachtsspiel | Ökumenische Frauengemeinschaft |
| 13.12. | Nordic Walking | Projektgruppe Aktives Gemeindeleben |
| 20.12. | Nordic Walking | Projektgruppe Aktives Gemeindeleben |
| 20.12. | Seniorenweihnacht | Primarschule Warth-Weiningen |
| 30.12. | Ungezwungene Stammtischrunde | Projektgruppe Aktives Gemeindeleben |

Januar

| | | |
|--------|-------------------------------|-------------------------------------|
| 02.01. | Neujahresapéro | Gemeinderat Warth-Weiningen |
| 12.01. | Budgetgemeindeversammlung | Politische Gemeinde Warth-Weiningen |
| 20.01. | Spieleabend & Komme was Wolle | Ökumenische Frauengemeinschaft |

Februar

| | | |
|--------|-------------------------------|--------------------------------|
| 10.02. | Spieleabend & Komme was Wolle | Ökumenische Frauengemeinschaft |
| 17.02. | Jahresversammlung | Ökumenische Frauengemeinschaft |
| 23.02. | Kinder-Fasnachtsumzug | Ökumenische Frauengemeinschaft |
| 24.02. | Jahresversammlung | TV Warth-Weiningen |

März

| | | |
|------------|--|-------------------------------------|
| 11.03. | Abendunterhaltung in der MZH Weiningen | Männerchor Weiningen und Nussbaumen |
| 18.03. | Abendunterhaltung in Nussbaumen | Männerchor Weiningen und Nussbaumen |
| 06.03. | Klassenübergreifender Elternabend | Primarschule Warth-Weiningen |
| 10./12.03. | Skiweekend | TV Warth-Weiningen |

räblus Ausgaben 2017

Nr. 90 März 2017

Redaktionsschluss:
Samstag, 28. Januar 2017
erscheint am Montag, 6. März 2017

Nr. 91 Juni 2017

Redaktionsschluss:
Samstag, 6. Mai 2017
erscheint am Montag, 12. Juni 2017

Nr. 92 September 2017

Redaktionsschluss:
Samstag, 29. Juli 2017
erscheint am Montag, 4. September 2017

Nr. 93 Dezember 2017

Redaktionsschluss:
Samstag, 28. Oktober 2017
erscheint am Montag, 4. Dezember 2017

Die Kunst rund um's
Plättli.

Juchstrasse 27
8500 Frauenfeld
Tel. (052) 721 98 06
Fax (052) 721 42 72
info@interkeramik-perolini.ch
www.interkeramik-perolini.ch

INTERKERAMIK ■ PEROLINI AG
Baukeramik und Plattenarbeiten

BOSSHARD AG

Sanitäre Anlagen
Spenglerei
Blitzschutz
Heizungsbau



Reparaturservice

8500 Frauenfeld
Talackerstrasse 2
Tel. 052 722 41 71
Fax 052 722 41 72

Elektrofachgeschäft

müller ag

Frauenfeld 052 722 11 71

REGULA FUSSPFLEGE
KOSMETIK MASSAGEN
FURRER

MITGLIED SCHWEIZERISCHER
FUSSPFLEGEVERBAND SFPV
IN DER BREITE 6, 8532 WARTH
TEL. 052 747 18 11

WAG Zementwaren AG Wild

Zementwaren für Ihren privaten Garten

Wir bieten Ihnen:

- Grosse Auswahl
- Faire Preise
- kompetente Beratung
- Lieferung nach Hause
- Zuschneide-Service

8532 Weiningen
Tel. 052 747 18 65
Fax 052 747 18 22

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 6.30-12.00/13-18 Uhr
Sa 8.00 - 12.00



Aus der evangelischen Kirchgemeinde

Besondere Anlässe der evang. Kirchgemeinde Warth-Weiningen und gemeinsame Anlässe zusammen mit der evang. Kirchgemeinde Uesslingen

Dezember 2016

| | | |
|---------|-----------|---|
| Fr. 9. | 20.00 Uhr | Jugendtreff, Chilegmeindhuus Uesslingen |
| Mi. 14. | 17.30 Uhr | Mittelstufentreff, Kirchgemeindehaus Weiningen |
| Do. 15. | 12.00 Uhr | Mittagstisch, Restaurant Kreuz, Warth |
| Sa. 17. | 09.30 Uhr | KiKiMo, Kirchgemeindehaus Weiningen |
| So. 18. | 17.00 Uhr | KiKiMo, Weihnachtsfeier an 4. Advent, anschliessend Apéro, Kirche Weiningen |
| Di. 20. | 15.00 Uhr | Seniorenweihnacht, Mehrzweckhalle Weiningen |
| Sa. 24. | 22.00 Uhr | Gemeinsamer Gottesdienst an Heilig Abend, Kirche Weiningen |
| So. 25. | 10.00 Uhr | Gemeinsamer Gottesdienst an Weihnachten, mit Abendmahl und Chinderhüeti während des Gottesdienstes, Kirche Uesslingen |

Januar 2017

| | | |
|---------|-----------|--|
| So. 1. | 17.00 Uhr | Gemeinsamer Gottesdienst an Neujahr, anschliessend Apéro, Kirche Weiningen |
| So. 8. | 10.00 Uhr | Gemeinsamer Gottesdienst, Kirche Uesslingen |
| Fr. 13. | 20.00 Uhr | Jugendtreff, Chilegmeindhuus Uesslingen |
| Do. 19. | 12.00 Uhr | Mittagstisch, Restaurant Weinberg, Warth |
| So. 29. | 10.00 Uhr | Gemeinsamer Gottesdienst, Kirche Weiningen |

Februar 2017

| | | |
|---------|-----------|---|
| So. 5. | 10.00 Uhr | Gemeinsamer Gottesdienst, mit Chinderhüeti, Kirche Uesslingen |
| Fr. 10. | 20.00 Uhr | Jugendtreff, Chilegmeindhuus Uesslingen |
| Do. 16. | 12.00 Uhr | Mittagstisch, Restaurant Kreuz, Warth |
| Fr. 24. | 20.00 Uhr | Jugendtreff, Chilegmeindhuus Uesslingen |
| Sa. 25. | 19.00 Uhr | Popularmusik-Gottesdienst, anschliessend Apéro, Kirche Uesslingen |

März 2017

| | | |
|---------|-----------|--|
| Fr. 3. | | Weltgebetstag-Gottesdienst, Weltgebetstag 2017 - Philippinen, «Bin ich ungerecht zu euch?», Kirche Hüttwilen |
| Do. 16. | 20.00 Uhr | Kirchgemeindeversammlung, Kirchgemeindehaus Weiningen |

Aktuellste Infos unter: www.ref-weiningen.ch

Mut für Neues

Bei schönstem Wetter feierten wir den Ferienausklang-Gottesdienst am 14. August auf dem Bauernhof der Familie Lenz in Buch. Das Thema lautete «Mut für Neues».

Die Gottesdienstbesucher durften erfahren, wie die kleinen Kücken ihre Angst überwinden konnten, um das erste Mal von einer Rutschbahn zu sausen. ■



Susi Geiges und Corinne Wattering begleiten den Gottesdienst mit Panflöte und Akkordeon



Dora Zimmermann und Monika Lenz singen und tanzen mit den KiKiMo-Kindern

Gottesdienst mit Popularmusik



Emanuel Helg und Tosca Singer begeistern mit wunderschönen Liedern am Gottesdienst in Uesslingen

Am letzten Augustwochenende luden die beiden Kirchen zum ökumenischen Gottesdienst zum Thema «Mut und Angst» in die Kirche Uesslingen ein. Pfarrer Hendriksen und Diakon Hutter wiesen auf die verschiedenen Aspekte der menschlichen Angst: Angst vor sich selber, Angst vor anderen Menschen oder auch Angst vor der Wahrheit. Sie ermutigten die Gläubigen, Situationen von Angst mit Hilfe eines starken Gottvertrauens anzugehen. Emanuel Helg, Kirchenmusikdirektor der katholischen Pfarrei St. Anna Frauenfeld, begleitete den Gottesdienst auf dem «Piano zusammen mit der Sängerin Tosca Singer mit wunderschönen Liedern wie «O Happy Day».

Im Anschluss lud das Apéro-Team alle ganz herzlich zum Verweilen und Anstossen bei herrlichem Wetter an diesem warmen Sommerabend ein. ■

Alex Hutter, Diakon

Bibelübergabe-Gottesdienst

Am 4. September durften die 5. und 6. Klässler der Kirchgemeinden Uesslingen und Warth-Weiningen im Gottesdienst einen Schatz in Empfang nehmen. Die Schülerinnen und Schüler haben ihre eigene Bibel erhalten. Im Religionsun-

terrichtet werden sie gemeinsam mit Katechetin Jasmin Hanselmann das spannende Buch erforschen. «Dein Wort ist eine Leuchte für meinen Fuss und ein Licht auf meinem Weg.» Psalm 119.105. So soll sie dieses Buch im Leben begleiten. ■



Pfarrer Hendriksen überreicht die Bibel

Seniorenreise auf den Kronberg

Auch dieses Jahr erging die Einladung zur Seniorenreise in unsere Dörfer und Weiler, und eine stattliche Anzahl an Seniorinnen und Senioren sind ihr am 21. September gefolgt. Mit zwei Bussen der Firma Apfelcar ging es auf beschau-

lichen Nebenstrassen nach Roggwil. Im Anschluss an Kaffee und Gipfeli wurden wir in der Kirche Roggwil von Herrn Bischofberger, Präsident der evangelischen Kirchgemeinde Roggwil, herzlich empfangen. Nach der Andacht von Pfarrer Philipp Hendriksen gab Willy Bischofberger Einblick in das Leben seiner Kirchgemeinde. Einen besonderen Stellenwert hatten auch seine Äusserungen zu der aufwändigen Renovation der Kirche Roggwil, die wieder in prächtigem Glanz erstrahlt. Eine warme, einladende Atmosphäre zeichnet sie aus. Danach ging es weiter dem Ziel der Reise entgegen. Der Kronberg präsentierte sich mit seinen 1663 m.ü.M. leider in dichtem Nebel. Der gemütlichen Gemeinschaft bei einem feinen Mittagessen tat dies aber keinen Abbruch - im Gegenteil. Die Gespräche an den Tischen gingen fleissig hin und her. Im Tal setzte sich die Reise in Richtung Appenzell fort. In dieser schmucken, unverkennbaren Stadt gab es Zeit zum persönlichen Einkauf, Kaffeetrinken und dem Besuch der Brauerei, der Kirche und vielem mehr. Immer wieder stiess man auf kleine Grüppchen, die das Flanieren sichtlich genossen. Danach hiess es, den Heimweg anzutreten. Wohl behalten und mit vielen guten Eindrücken erfüllt kehrte die Reisegruppe wieder zurück.

Herzlichen Dank allen, die für diesen schönen, unvergesslichen Tag besorgt gewesen sind. ■

Pfarrer Philipp Hendriksen

Die Reisegesellschaft beim Mittagessen auf dem Kronberg



Weinberg

Restaurant – Grill – Terrasse

Esther Stieger und Mathis Kundert
heisset Euch herzlich Willkommen

De Wüberg isch ab em Mittwoch, 7. Dez. 2016, wieder offe.

www.weinberg-warth.ch

Tel: 052 747 25 44

Mo & Di Ruhetag

SCHREINEREI Markus Bolli

8552 Felben-Wellhausen / 8505 Pfyn

www.design-moebel.ch / info@design-moebel.ch / 079 413 09 51

- ❖ Möbelbau
- ❖ Umbauten
- ❖ Parkettböden
- ❖ Reparaturen - und vieles mehr

eifach guet



Wir sind bereit...

Waldfondue
www.waldfondue.ch

...das Original seit 1999!

waldfondue.ch
fondue einmal anders...



Aus der Katholischen Kirchgemeinde Frauenfeld PLUS

| | | |
|------------------|-------|--|
| Mi, 07. Dezember | 06.30 | Wortgottesfeier - Rorate, Kirche St. Martin, Warth |
| So, 18. Dezember | 09.00 | Eucharistiefeier, Kirche St. Martin, Warth |
| Sa, 24. Dezember | 22.30 | Mitternachtsmesse - Eucharistiefeier, Kirche St. Martin, Warth |
| So, 08. Januar | 09.00 | Eucharistiefeier, Kirche St. Martin, Warth |
| werktags | 09.00 | Eucharistiefeier, Kirche St. Martin, Warth – jeden Freitag |

Immer gut informiert: www.kath-frauenfeldplus.ch

Ökumenische Erntedankfeier in Warth-Weiningen

Diakon Alex Hutter

Am Sonntag, 11. September, luden die beiden Kirchen mit Pfarrer Philipp Hendriksen und Diakon Alex Hutter zum Erntedankfest in die Kirche Warth ein. Strahlender Sonnenschein und der wunderbare Ausblick in die Natur trugen dazu bei, dass dieser ökumenische Gottesdienst zu einem echten Fest der Freude wurde. Der Gemischte Chor

Warth-Weiningen begleitete den Gottesdienst in der vollen Kirche mit wunderschönen Liedern. In seinem Predigtwort wies Diakon Hutter auf eine Haltung der echten und tiefen Dankbarkeit hin. Beim anschliessenden Apéro gab es viel Gelegenheit Gemeinschaft zu feiern und die feinen Brote und Kuchen vom Apéroteam zu geniessen. ■

Jugendliche unterstützen das Apéroteam nach dem Gottesdienst



Pfarrei Familienferien 2017

Diakon Alex Hutter

In den Pfingstferien 2017 sind alle herzlich eingeladen zur Familienferienwoche nach Cavallino bei Venedig.

Die katholische Pfarrei St. Anna organisiert zusammen mit der Frauengemeinschaft St. Anna eine Familienferienwoche vom Samstag 27. Mai bis Samstag 3. Juni 2017 auf dem Campingplatz «Camping Europa», direkt am kilometerlangen, sauberen Sandstrand. Der Preis für ein Mobilehome «Maxi-Caravan Chalet» kommt für eine vierköpfige Familie auf 870 Franken. Für die Hin- und Rückreise wird ein Bus organisiert. Diese Busfahrt wird von der Pfarrei soweit unterstützt, dass die Erwachsenen für 100 und die Kinder und Jugendlichen für 50 Franken mitfahren können.

Das freiwillige Programm bietet viel Abwechslung: Besuch des Wochenmarktes, Drachen steigen lassen, Joggen, Fussball, Boccia, Morgenlob, Tagesausflug nach Venedig u.v.m.

Gerne informiert Sie Alex Hutter, Diakon (079 792 65 12, alex.hutter@kath-frauenfeldplus.ch) über die geplanten Ferien.

Anmeldung bis 10. Dezember 2016 an Pfarrei St. Anna Frauenfeld, St. Gallerstrasse 24, 8500 Frauenfeld.

Gönnen Sie sich und Ihrer Familie Zeit der Musse auf einem Campingplatz und erleben Sie zusammen mit anderen Familien wunderschöne Tage am Meer. ■

Nichts leichter als ...
auch in Zukunft ruhig schlafen.



erdgas 
Die freundliche Energie.



RESTAURANT
HIRSCHEN
HÜTTWILEN

EINE KULINARISCHE GAUMENFREUDE: LA CHARBONNADE

Alois Frei

Restaurant Hirschen
Dorfstrasse 14
8536 Hüttwilen
hirschen-huettwilen.ch

Für Anfragen und Reservationen
Telefon 052 747 11 21
Mittwoch und Donnerstag geschlossen

ELEKTRO TELEKOM

Schlatter

Komfort aus Technik

CH-8524 Uesslingen
Tel 052 744 50 50
schlatter-elektro.ch
Haushaltgeräte
Elektroinstallationen
Telekommunikation
24 Stunden Service

 **Geiges+Co.**

Gipsergeschäft

8532 Warth-Weiningen
Tel. 078 855 86 53

*Wir empfehlen
uns für:*

- Äussere Verputzarbeiten
- Innere Verputzarbeiten
- Leichtbauarbeiten
- Vollwärmeschutz
- Unterlagsböden
- Stuckaturen
- Lehmputze

NEU

Die letzten Seiten



Beinah' hätten wir's vergessen, zum Geburtstag zu gratulieren!

Die räblus gratuliert allen Jubilaren recht herzlich. Falls jemand nicht möchte, dass seine Geburtstagsdaten veröffentlicht werden, möge er sich bitte melden.

Geburtstag von Mitte Dezember 2016 bis März 2017 feiern:

| | | |
|------------|-----------------------------|----|
| 25.12.1936 | Lehner-Scheiwiller Bernhard | 80 |
| 17.01.1924 | Lenz-Röhr Josef | 93 |
| 22.01.1931 | Widmer-Sauder Rudolf | 86 |
| 27.01.1933 | Geiges-Bosshart Rosmarie | 84 |
| 31.01.1929 | Bühler-Hubli Priska | 88 |
| 01.02.1934 | Ruchti-Klimm Ludmilla | 83 |
| 14.02.1932 | Schedler-Gügi Verena | 85 |
| 15.02.1936 | Badertscher-Strasser Hanna | 81 |
| 18.02.1929 | Bruderer-Hubli Erika | 88 |
| 22.02.1926 | Müller-Fitzi Albert | 91 |
| 02.03.1933 | Romer-Luther Elisabeth | 84 |

S+samariter

Blutspendeaktion

Der Samariterverein Seebachtal Hüttwilen führt dieses Jahr wieder zwei Blutspendeaktionen durch.

Wir freuen uns auf viele treue Spender, aber natürlich auch auf jeden Neuspender.

Allen Spenderinnen, Spendern und Helferinnen ein ganz herzliches Dankeschön.

Im Namen des Samaritervereins
Seebachtal Hüttwilen

2. Blutspendeaktion 2016

Mittwoch, 14. Dezember 2016
17.30 - 20.00 Uhr

NEU:
im Sekundarschulhaus Hüttwilen
Hauptstrasse 32

Parkplätze sind an der Schulstrasse vorhanden.

Mittagstisch

Wollen Sie ein feines Mittagessen in gemütlicher Runde geniessen? Dann besuchen Sie unseren Senioren-Mittagstisch. Wir treffen uns in der Regel jeden dritten Donnerstag im Monat in einem unserer Restaurants im Dorf.

Kosten pro Menü Fr. 17.50

Do. 15. Dezember Rest. Kreuz

2017

Do. 19. Januar Rest. Weinberg

Do. 16. Februar Rest. Kreuz

Do. 16. März Rest. Alpenblick

Anmeldungen für Neuentschlossene bis zwei Tage vor dem Essen bei:

Robert Müller

In der Breite

8532 Warth

052 747 23 48

r.mueller.ww@leUNET.ch

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!



8532 Warth-Weiningen, Tel. 052 747 21 22
www.hofmann-gebäudetechnik.ch, info@hofmann-gbt.ch

Gebäudetechnik GmbH
HOFMANN

Heizung • Klima • Service



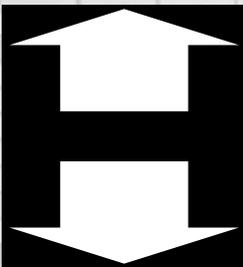
Ihr Spezialist für:

- Heizungsbau
- Heizungssanierung
- Öl
- Gas
- Pellet
- Holz



INNEN- UND AUSSENRENOVATIONEN • TAPEZIERARBEITEN
Telefon 052 765 13 83 • Telefax 052 765 20 34 • E-Mail haas.maler@bluewin.ch

Hebebühnen-Vermietung 079 672 14 82
www.haas-maler.ch



*Ob bei Neubauten oder Umbauten,
wir setzen Ihre Pläne um.*

Leo Hasler AG

052 747 22 41 / www.leo-hasler-ag.ch

Bauunternehmung in Warth



Das Weinerlebnis

www.rebgut-jaeger.ch

8536 Hüttwilen • 052 747 17 70

Rebgut Jäger • Christian & Edith Jäger

Haldenhof • 8536 Hüttwilen

Natel 079 476 81 53 • www.rebgut-jaeger.ch

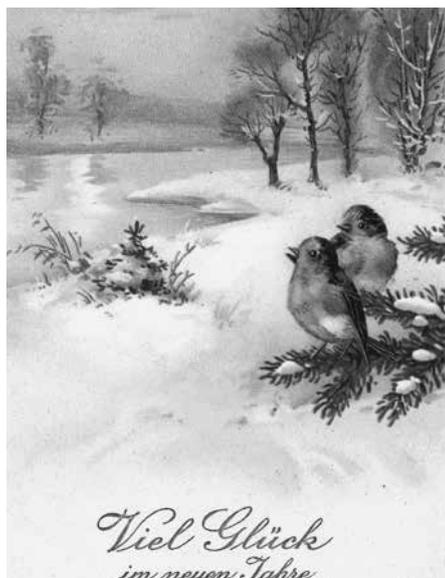
Unsere gemütliche Wein-Stube hat Platz für 80 Personen.
Feiern Sie Ihre Feste, wie sie fallen.

Die letzten Seiten

Wir freuen uns ...

... über die Zuschriften unserer Leser und Leserinnen. Schreiben Sie uns, wenn Sie sich über etwas freuen, sich ärgern, sich wundern oder etwas schade finden. Kropfleeren befreit. Wir veröffentlichen jedoch keine Beiträge, welche anonyme Anschuldigungen beinhalten.

Das räblus Team



Uns freut ...

... dass unser Kunstevent in der Tiefenmühle ein so grosses Echo gefunden hat.

Unser Dank gilt allen Beteiligten: den Kunstschaffenden, den Helfern und Helferinnen und der Besucherschar.

Wir sind überwältigt von der Hilfsbereitschaft rundherum und den freiwilligen Beiträgen. Gerne danken wir

auch unseren Sponsoren und Förderern: Kulturstiftung des Kantons Thurgau, Leo Hasler AG, Kulturpool, Wahrenberger Lamperswil, H. Hagen AG, Stieger Gartenbau, Thurgauer Kantonalbank, Max Aeschbacher AG, Schloss Herdern, Zahnarzt Fegble, Geiges AG

Carole Isler, Marlene Berliat und Marc Nyffenegger



Uns freut ...

... dass wir die Sonne im September nochmals in vollen Zügen geniessen konnten. Wir wohnen gerne an der Kirchgasse.

Marie Harder und Lisi Helg



Ich finde es schade ...

... dass die Bäume im oberen und unteren Tobel im Rohr so hoch sind. Früher erblickten wir in der vorderen Breite Frauenfeld und die ganze Bergkette. Jetzt sehen wir nur noch Bäume und nochmals Bäume.

Heinz Bender

Die letzten Seiten



Wie geht's der Thurgauer Bevölkerung?

An der WEGA Sonderschau «Glückswerkstatt» haben über 3'300 Besucher und Besucherinnen an der «Glücksstatistik» der Perspektive Thurgau teilgenommen. Das zeigt, dass die Thurgauer Bevölkerung sich grösstenteils als glücklich und zufrieden mit dem eigenen Leben einschätzt. Passend zum Thema lanciert der Kanton Thurgau die Fortsetzung der Kampagne «Wie geht's Dir?».

Wie steht es mit dem Glück um den Thurgauer und die Thurgauerin? Dieser Frage ist die Perspektive Thurgau während der Sonderschau «Glückswerkstatt» in Weinfelden auf den Grund gegangen. Die Auseinandersetzung mit dem Glück, Gesundheit und Ressourcen ist für die Perspektive Thurgau ein wichtiges Instrument in der Beratung wie auch im Bereich der Gesundheitsförderung. Im Angebot Psychische Gesundheit beschäftigt sich die Perspektive Thurgau unter anderem mit der Prävention psychischer Erkrankungen.

Kampagne «Wie geht's Dir?» entwickelt sich weiter

Am 10. Oktober, dem Internationalen Tag der Psychischen Gesundheit, setzte der Kanton Thurgau die zweite Phase der Kampagne «Wie geht's Dir?» mit dem Themenschwerpunkt «Arbeitswelt» um. Die Kampagne will zur Entstigmatisierung von psychischen Erkrankungen beitragen, für das Thema sensibilisieren und dazu ermutigen, im Alltag über psychische Probleme sowie mögliche Ressourcen zu sprechen. Sie wendet sich mit Plakaten und Broschüren an die Öffentlichkeit und informiert über die häufigsten psychischen Erkrankungen, vermittelt Gesprächstipps sowie Adressen und gibt einfache Anregungen zum Erhalt der psychischen Gesundheit.



Für den Themenschwerpunkt «Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz» wurden zwei Broschüren entwickelt. Die eine dient als Ratgeber für Führungskräfte, die andere richtet sich an Arbeitnehmende. Mitarbeitenden bietet die Broschüre Hand, wie sie vorgehen können, wie sie psychische Belastungen ansprechen und was sie für ihre psychische Gesundheit tun können. ■

Die letzten Seiten

Selbsthilfegruppen im Kanton Thurgau



selbsthilfethurgau

Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen

Freiestrasse 10, Postfach 429, 8570 Weinfelden
 E-Mail: info@selbsthilfe-tg.ch
 Telefon 071 620 10 00
www.selbsthilfe-tg.ch

Was sind Selbsthilfegruppen?

- In Selbsthilfegruppen helfen sich vom gleichen Leiden betroffene Menschen gegenseitig.
- Die Teilnahme in einer Selbsthilfegruppe ist freiwillig.
- Selbsthilfegruppen orientieren sich am Gruppenprinzip. Sie bearbeiten ihre Probleme und Anliegen gemeinschaftlich.
- Die Gruppen bestimmen selbst, was sie tun (Gespräche, Aktivitäten) und wie sie sich organisieren (Gruppengrösse, Häufigkeit und Ablauf der Treffen, Leitung, Gesprächsregeln etc.)
- Fachleute und andere Aussenstehende unterstützen Selbsthilfegruppen punktuell und respektieren ihre Autonomie.
- Selbsthilfegruppen verfolgen keine wirtschaftlichen Ziele, die Teilnahme ist kostenlos, abgesehen von Spesen, zum Beispiel für die Raumbenutzung.

Struktur

In der Gründungsphase erarbeiten die Gruppen klare Strukturen und Abmachungen. Den Mitgliedern ist es wichtig, dass sich alle auf die Verschwiegenheit der Gruppe verlassen können.

Ziel und Zweck

Selbsthilfegruppen verstehen sich in erster Linie als ein Zusammenschluss von Betroffenen mit dem Ziel, sich gegenseitig zu unterstützen.

Neue Selbsthilfegruppe

Wenn Sie Ihr Thema nicht auf der Liste finden, nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Wir informieren über Selbsthilfegruppen in den angrenzenden Kantonen und begleiten und unterstützen die Gründung von neuen Selbsthilfegruppen.

Die Selbsthilfe Thurgau fördert die Selbsthilfe im Kanton Thurgau durch:

- Vermittlung von Kontaktadressen bestehender Selbsthilfegruppen
- Begleitung und Unterstützung der Gründung von neuen Selbsthilfegruppen und Selbsthilfeinitiativen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Beratung, Standortgespräche und Supervision bestehender Selbsthilfegruppen und Selbsthilfeorganisationen
- Beratung von Betroffenen, Fachleuten und Fachorganisationen
- Regelmässige Durchführung kantonaler Treffen der Selbsthilfegruppen



Kontakt und Informationen

| | |
|---------------|---|
| Kontaktstelle | Selbsthilfe Thurgau Freiestrasse 10, 8570 Weinfelden |
| Telefon | 071 620 10 00 Montag 14.00 - 17.00 Uhr Mittwoch 08.30 - 11.30 Uhr Donnerstag 09.30 - 12.30 Uhr |
| Email: | info@selbsthilfe-tg.ch |
| Homepage: | www.selbsthilfe-tg.ch |
| Spendenkonto: | Verein Selbsthilfe Thurgau TKB Weinfelden, PC 85-123-0 IBAN CH94 0078 4102 0439 7100 8 |

Waagrecht:

- 1 Disziplin im Skisport
- 11 abgekürzte Offiziersschule
- 12 Frauenfelder Sportclub
- 13 trifft leider nicht auf unsere Region zu
- 14 Laster
- 15 schwedische Popgruppe
- 18 winterliche Gestalten
- 23 schmal
- 24 bekannte Schweizer OL-Läuferin
- 25 Bewohner eines Baltischen Staates
- 27 Zürich liegt am ...
- 28 Utensil für Pferdesportler
- 31 grosser Raum zur Aufbereitung eines tierischen Produktes
- 33 Grenzgebirge zwischen Europa und Asien
- 35 X mal 365 Tage
- 36 Sinnesorgane
- 38 häufiger Gewässername
- 39 lebensnotwendiger Vorgang
- 40 Initialen des ehem. VVWW-Präsidenten
- 41 Einrichtung und Gebäude zur Erteilung des Unterrichts
- 44 Backmasse
- 46 sauber, rein (franz.)
- 47 Wintersport
- 49 Piste für Skilangläufer
- 51 etwas zu stark geschütteltes Kinderbettchen
- 52 Autokennzeichen der Sätisregion
- 53 Uhr mit Signalton
- 54 Wintersportgeräte
- 58 kurzes Infrarot
- 59 anderer Name für Noah
- 60 Schweizer Grossbank
- 61 eingeschaltet
- 62 kurz für: richtig, bereit, korrekt
- 63 Wintersportart

Senkrecht:

- 1 schwarzer Abfall beim Verbrennen
- 2 nord. Hirsch mit schaufelförmigem Geweih
- 3 winterliches Gerät
- 4 Wasservogel
- 5 welsches Autokennzeichen
- 6 See in der Romandie
- 7 chem. Zeichen für Aluminium
- 8 Ausdehnung
- 9 Zitrusfrucht
- 10 Initialen einer weibl. Filmikone
- 11 Grossmutter
- 16 Besetzung von Räumen und Unterkünften
- 17 Nachname
- 19 kurzes Erdgeschoss
- 20 häufiger Frauennamen
- 21 Gebilde an kalten Fensterscheiben
- 22 Flächenmass
- 25 Ort im Glarnerland, Heimat von Vreni Schneider
- 26 Wintersport-Bekleidung
- 29 Lebensbund
- 30 winterliche Gefahr
- 32 ital. Tonsilbe
- 34 achtloses Wegwerfen von Abfällen im öffentl. Raum
- 37 Fluss im Engadin (rom.)
- 38 Geburtsort des hl. Franz
- 40 italienischer Pfeffer
- 42 hoch (engl.)
- 43 winterliches Naturereignis
- 45 durcheinandergeratenes Freudengefühl
- 46 griechische Siegesgöttin
- 48 Befehl zum Lösen dieses Rätsels
- 50 kastriertes männl. Rind
- 53 kurzes Wohnhaus
- 55 Schrei (franz.)
- 56 franz. Personalpronomen
- 57 Leiter einer Firma

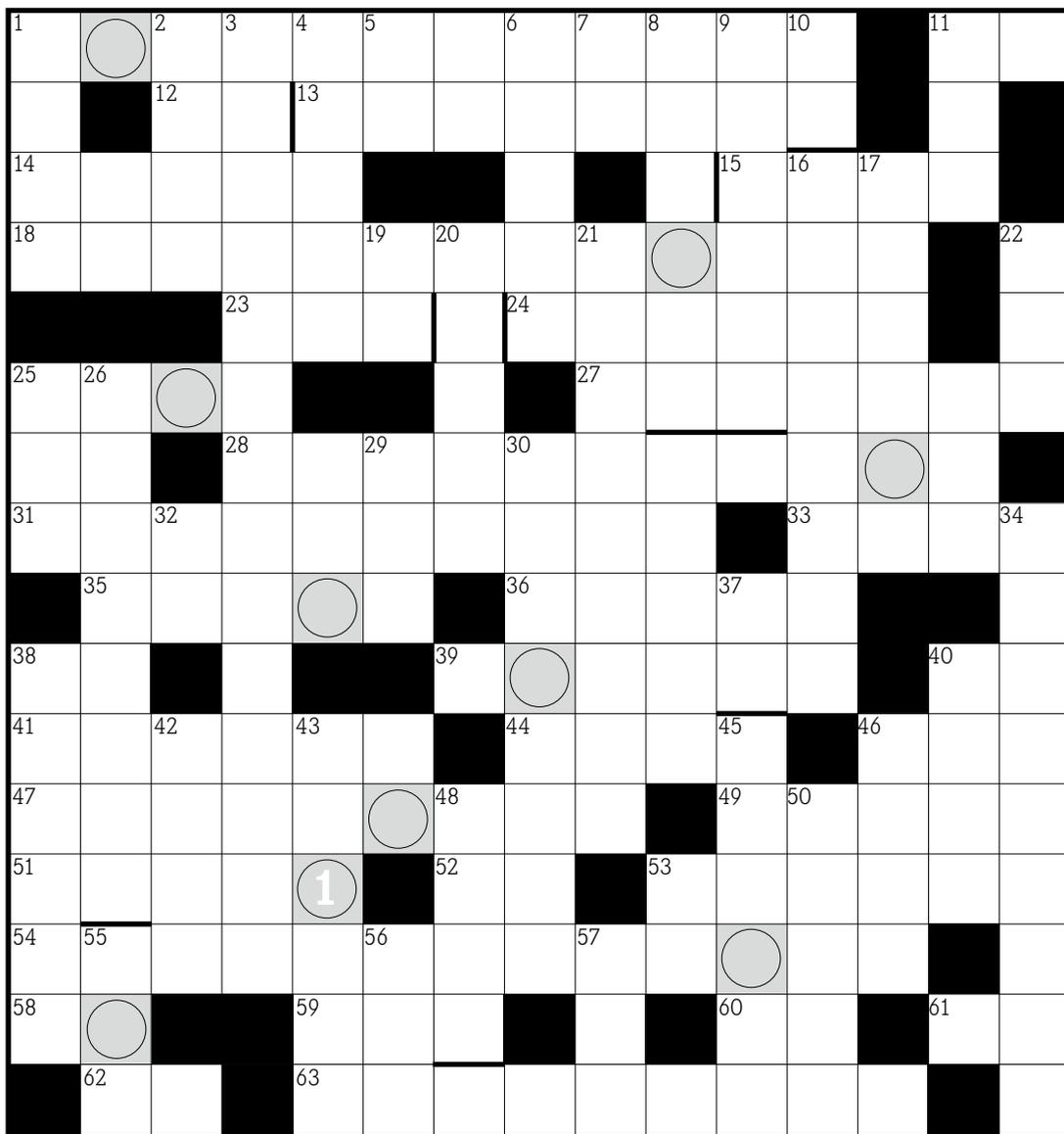
Bäsä-Beiz Geisselstübli

Anita & Sandra Hirschi
Geissel 18
8532 Weiningen

Tel. 076 464 41 28 oder Tel. 079 218 87 56
geisselstuebli@hirschi-weiningen.ch
www.hirschi-weiningen.ch

Öffnungszeiten: Fr. ab 17:00 Uhr, Sa. & So. ab 12:00 Uhr

Winter – des einen Freude, des andern Leid



Die Buchstaben in den grau markierten Feldern ergeben das Lösungswort.

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|

Das Lösungswort ergibt sich aus den eingekreisten Buchstaben. Es beginnt bei 1 und erfolgt dann der Reihe nach von oben nach unten. Viel Spass!

Machen Sie mit und senden Sie die Lösung bis 15. Januar 2017 an:
 Margrit Arnold, Weingartenstrasse 21, 8532 Weiningen

Nur dann haben Sie die Chance, eine Tageskarte der Gemeinde zu gewinnen.
 Die Lösung des September-Kreuzworträtsels heisst ERSATZSPIELER.
 Den Preis gewonnen hat Werner Knöpfli aus Weiningen, herzliche Gratulation!



Adventszauber im Jubiläumsjahr 2015

Im vergangenen Jahr leuchtete in unserer Gemeinde jeden Tag ein neues Adventsfenster. Die Gemeindeverwaltung machte den Start mit einer digitalen Präsentation. Den Abschluss bildete am 24. Dezember die Krippe in der katholischen Kirche.

Bilder zvg

